



UNTERWEGS

Der Tisch ist gedeckt!

3/2026

SEPT-NOV

Inhalt

Abendmahl – Festessen oder Zwischenmahlzeit?	4	Wie geht es weiter mit der 5€-Initiative?	21
Das Abendmahl als Sakrament in der evangelischen Kirche	6	Neues aus dem BVA: Die Gemeinde ist unterwegs	22
Abendmahl – Drei prägende Erinnerungen	8	Gottesdienstplan	24
Buchtipp: Anselm Schubert - Gott essen	10	Besondere Gottesdienste: Erntedank und Reformationstag	26
Ein Plädoyer für eucharistische Gastfreundschaft	12	Die Zentrale Schuldnerberatung von Diakonie und Caritas	28
Neues Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt	13	Ökumenische Friedensdekade	28
175 Jahre Kirchengemeinde Bornheim	14	Konzerte im Herbst	30
Gottesdienst für Leib und Seele	16	Diakonie: Fünf Mythen rund um die Pflege	33
Interview: Abschied von Stefanie Schmelzer	18	Zeit für Bildung	36
Tischabendmahl im Seniorenkreis ...	20	Regelmäßige Angebote	38
		Rat und Hilfe	42
		Kontakte	44
		Predigtstätten der Gemeinde	47

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember

Redaktionsschluss ist der 9. Oktober

Thema des nächsten Hefts:
Licht in der Dunkelheit

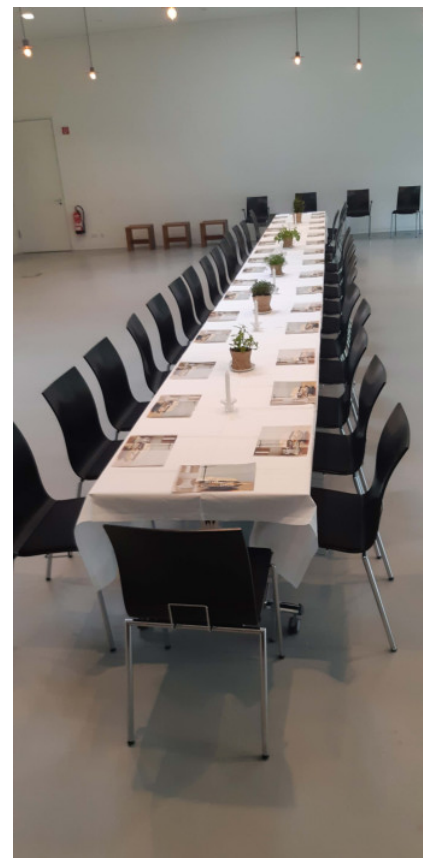
E-Mail-Adresse für Einreichungen:
emmaus-unterwegs@ekir.de

Das Redaktionsteam behält sich vor, Beiträge auch bearbeitet zu veröffentlichen.

Anzeigenannahme:

Benedict v. Andrian
emmaus-unterwegs@ekir.de
www.emmaus-evangelisch.de

Titelfoto: Rosemarie Backhaus



Der gedeckte Tisch fürs Bornheimer Feierabendmahl am Gründonnerstag.
Foto: Dorothea Geffert

Druck: Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle 3
53347 Alfter

Auflage: 7.700 Exemplare

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: privat

Willkommen zur neuen Ausgabe von UNTERWEGS. Wie schön, Sie hier (wieder) zu begrüßen!

Als Schwerpunkt haben wir dieses Mal das Thema “Brot und Wein” ausgewählt. Das Abendmahl, das Jesus am Abend vor seiner Verhaftung mit seinen Jüngern feierte, verbindet uns mit allen Christ:innen weltweit, unabhängig von Konfession und Muttersprache. Natürlich, es gibt verschiedene Arten, das

Abendmahl zu feiern, und auch in der theologischen Auslegung gibt es teils gravierende Unterschiede. Doch wir alle kommen zusammen mit Brot und Wein, Jesus hat uns alle eingeladen – übrigens ausdrücklich auch jene, die sich (noch) nicht zum Christentum bekennen.

Über Unterschiede und Verbindendes lesen Sie in den Artikeln von Eike Kohler, Benedict v. Andrian, Steffen Sorgatz und Andreas Schneider.

Das Abendmahl führt nicht nur Christ:innen in der Gegenwart zusammen. Es weist auch zurück auf die lange Geschichte unseres Glaubens. Wann immer die frühen Christen zusammenkamen, ob in Jerusalem, Rom oder Korinth: Brot und Wein waren immer dabei.

Damit verbindet uns das Abendmahl auch mit dem Ort seiner Entstehung. Dass wir es mit Brot und Wein feiern und nicht etwa mit Getreidebrei und Met, zeigt uns den Ursprung des Christentums in der antiken Kultur des Mittelmeerraumes. Bis heute wählen wir

besondere Weine und Brotsorten für das Abendmahl. Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, erfahren Sie in den folgenden Artikeln zum Thema Abendmahl. Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Neben unserem Thema werfen wir natürlich auch einen Blick auf die Aktivitäten unserer Gemeinde. Wir verabschieden uns von unserer Diakonin Stefanie Schmelzer, lassen unsere Gemeindegelferin Rosemarie Backhaus themenbezogen aus ihrer Arbeit im Seniorenkreis berichten und laden herzlich zu unseren Gottesdiensten ein – ganz besonders neue Gemeindeglieder am 20. September in Witterschlick.

Über welche Themen möchten Sie in künftigen Ausgaben mehr erfahren? Gibt es Ereignisse und Aktivitäten, zu denen Sie die Gemeinde einladen möchten? Sprechen Sie uns gerne an!

Ihre Ina Ulrich



Foto: Dorothea Geffert

Festessen oder Zwischenmahlzeit?

Über die Bedeutung des Abendmahls

Verglichen mit der katholischen Eucharistiefeier, die weltweit einheitlich ist, geht es bei uns Protestanten ganz schön bunt zu. Lange Zeit gab es auch konfessionstrennende Unterschiede zwischen Lutheranern und Reformierten. Auch heute noch finden sich zwischen den Gemeinden, ja sogar in unserer neu zusammengestellten Gemeinde, unterschiedliche Variationen.

Manche erleben das als Vielfalt und Bereicherung, andere als etwas, das uns eher trennt. So lieben manche die Oblaten mit den Christussymbolen, andere bevorzugen echtes Brot. Manche lieben es, Wein zu trinken, andere plädieren für Traubensaft. Die ersten Christen feierten das Abendmahl sogar als richtige Mahlzeit. Dabei ging es mitunter auch ein wenig chaotisch zu. Davon erfahren wir im Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth. (1 Kor 10)



Oblate oder Brot?

Für uns heute stellt sich oft die Frage, welches Brot man nimmt. Ein echtes Brot erinnert vielleicht eher an das erste Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern als Passamahl feierte. In Erinnerung daran feiern wir heute hier und da an Gründonnerstag ein Tischabendmahl mit kleiner Mahlzeit. Dabei teilen wir nicht nur Brot, sondern auch, was uns bewegt. In der Regel feiern wir aber das Abendmahl in unseren Gottesdiensten sehr schlicht, nämlich mit Oblaten, die nur aus Wasser und Mehl gebacken sind. Sie sollen an das ungesäuerte Brot beim Auszug aus Ägypten erinnern.

Zwischenmahlzeit

In manchen Abendmahlsliturgien spricht der Zelebrant oder die Zelebrantin nach den Einsetzungsworten: „Geheimnis des Glaubens“ und die Gemeinde antwortet: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Diese von manchen als katholisch empfundene Einlassung ist keineswegs katholisch, sondern findet sich auch im Evangelischen Gottesdienstbuch. Sie geht zurück auf die oben erwähnte Bibelstelle in 1. Korinther 11,26.

Essen mit Auftrag

Mit der Feier des Abendmahls verbindet sich also ein Auftrag. Wir erinnern uns beim Essen und Trinken nicht nur daran, dass Jesus unsere Schuld trug, sondern auch daran, dass er einmal wiederkommen wird in Herrlichkeit.

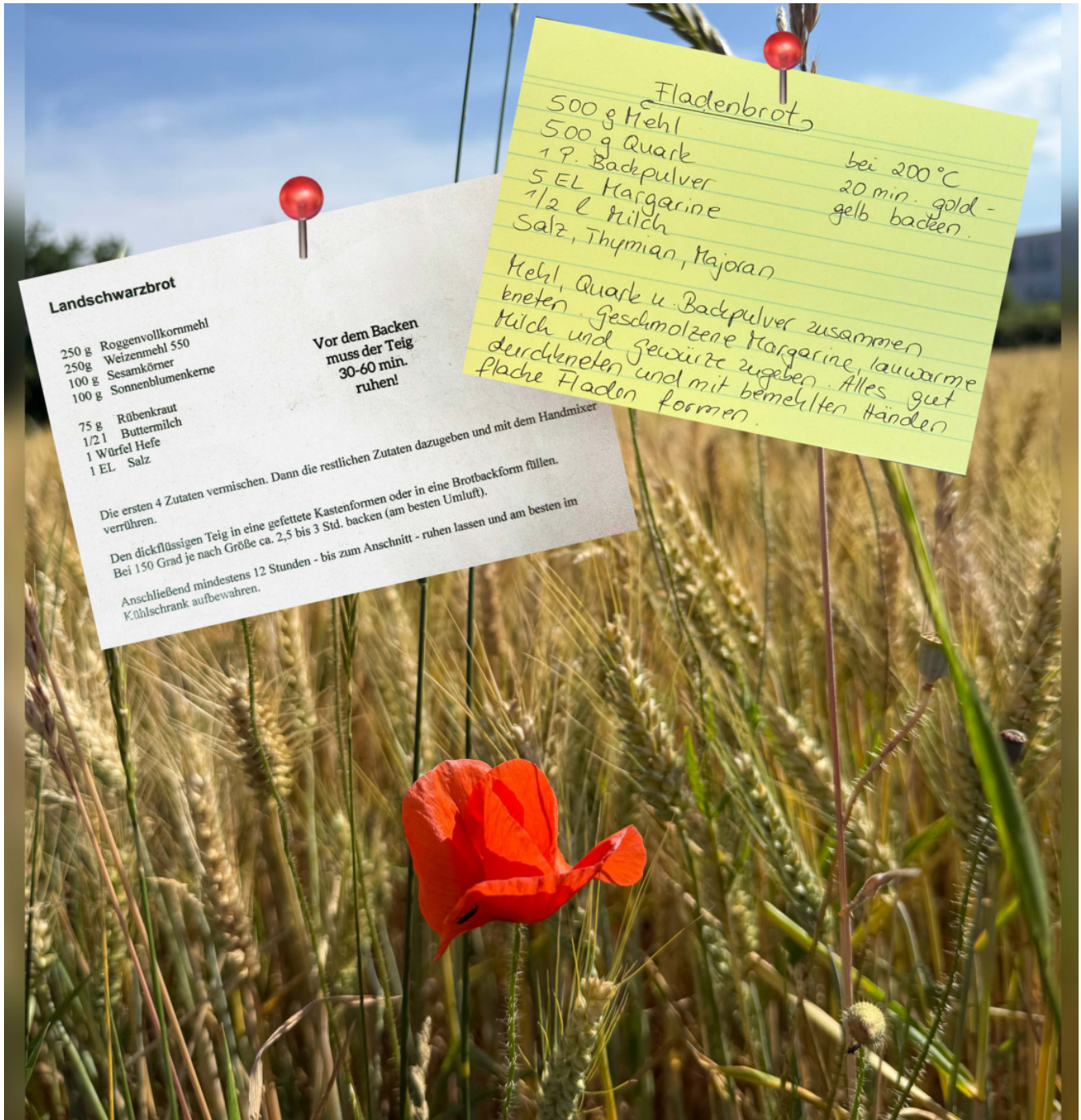
So betrachtet, ist das Abendmahl eine „Zwischenmahlzeit“. Es darf daher schlicht und einfach sein, weil wir, wie die Israeliten damals in Ägypten, im Aufbruch sind, hin zu dem Gott, der uns in Jesus Christus begegnet ist und uns an seinen Tisch einlädt. Daran mag uns die schlichte Oblate erinnern. Ein schmackhaftes Brot hingegen kann uns daran erinnern, dass Jesus uns mit Gott versöhnt hat und so zum „Brot des Lebens“ geworden ist (Joh 6,12), das allen Lebenshungrigen stillen kann.

Darum gibt es bei dieser Frage kein Richtig oder Falsch. Es geht vielmehr darum, dass wir dort, wo wir das Brot miteinander teilen, es bewusst tun.

Deshalb wünsche ich Ihnen in unseren Gottesdiensten schöne Abendmahlsfeiern, bei denen Sie die Liebe Gottes in unterschiedlicher Weise schmecken, „satt“ werden, und die Sie daran erinnern, dass wir mit Gott versöhnt, aber noch auf dem Weg sind.



*Ihr Pfarrer
Andreas Schneider*



Landschwarzbrot

250 g Roggenvollkornmehl
250g Weizenmehl 550
100 g Sesamkörner
100 g Sonnenblumenkerne

75 g Rübennkraut
1/2 l Buttermilch
1 Würfel Hefe
1 EL Salz

Vor dem Backen
muss der Teig
30-60 min.
ruhen!

Die ersten 4 Zutaten vermischen. Dann die restlichen Zutaten dazugeben und mit dem Handmixer verrühren.

Den dickflüssigen Teig in eine gefettete Kastenform oder in eine Brotbackform füllen.
Bei 150 Grad je nach Größe ca. 2,5 bis 3 Std. backen (am besten Umluft).

Anschließend mindestens 12 Stunden - bis zum Anschnitt - ruhen lassen und am besten im Kühlschrank aufbewahren.

Fladenbrot

500 g Mehl
500 g Quark
1 P. Backpulver
5 EL Margarine
1/2 l Milch
Salz, Thymian, Majoran

bei 200 °C
20 min. gold-
gelb backen.

Mehl, Quark u. Backpulver zusammen
kneten. Geschmolzene Margarine, lauwarme
Milch und Gewürze zugeben. Alles gut
durchkneten und mit bemehlten Händen
flache Fladen formen.

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“

Das Abendmahl als Sakrament in der evangelischen Kirche

Manchmal ist es weniger der Geschmack, der uns Genuss beschert, als die Bedeutung, die wir damit verbinden: der Kuchen oder die Marmelade, die so schmecken wie damals bei Oma, die letzte Praline, die mir ein geliebter Mensch überlässt. In der Wahrnehmung verbinden sich sinnliche Eindrücke und meine Deutung zu einem wunderbaren Erleben: Ich bin geliebt, ich darf so sein, es geht mir gut.

Ich bin geliebt, wir alle sind geliebt von Gott; Gott sieht uns, will in uns Angst und Frust überwinden und uns in ein Leben des vertrauensvollen Einsatzes für eine bessere, gerechtere Welt führen. Als Gemeinschaft derer, die sich von Jesu Botschaft ansprechen lassen, leben wir aus diesen Gedanken, suchen und finden in ihnen Orientierung und Halt, müssen uns immer wieder darüber verständigen, was sie genau jetzt für unser Leben bedeuten. Das Reden, Hören und Nachdenken darüber tragen uns – sie sind ein wichtiger Teil unseres Glaubens.

Zuwendung Gottes

Daneben treten als zweites körperlich erfahrbares Element des Glaubens – die Sakramente Taufe und Abendmahl. In ihnen

erleben Menschen die Verbindung mit Gott nicht nur im Denken und inneren Wahrnehmen, sondern auch mit den körperlichen Sinneswahrnehmungen: im Wasser, das über den Kopf des Täuflings rinnt, im Kreuzzeichen, das auf die Stirn gemalt wird, sowie in Brot und Wein oder Traubensaft, die wir essen und trinken, in der Hostie, die uns in die Hand gelegt wird, und im Kelch, den wir an die Lippen führen. Gott schenkt uns etwas, schenkt uns die Verbindung zu sich selbst. Hier können wir das nicht nur denken, sondern erfahren es auch mit unseren Sinnen und Emotionen.

In der Zeit seines Wirkens hat Jesus oft und mit vielen Menschen zusammen gegessen, und dabei vermutlich auch in den allermeisten Fällen den Dank über das Brot gesprochen und über den Kelch mit Wein, so wie es Tradition war. Aber der Bericht über das letzte Mahl mit seinen Jüngern vor seiner Gefangennahme schildert eine besondere Form dieser Mahlfeier. An diesem Abend verband Jesus Brot und Kelch mit seiner Person: das Brot, die Grundlage des gemeinsamen Essens, wurde zum Ausdruck der Gemeinschaft, die er begründet hatte, und der Kelch mit Wein zum Ausdruck einer neuen Verbindung (Bund) mit Gott, die durch die Gabe seines Lebens (seines Bluts) entstehen würde. Und durch Jesu Auftrag zur Wiederholung dieser Mahlfeier wurde sie zum Sakrament, zum besonderen Ausdruck der Verbindung mit Gott.

Heiliges Essen und Erinnerung

So wurde das gemeinsame Mahl mit Brot und Kelch schnell zum zentralen Element in den Zusammenkünften der frühen Christenheit. Wie auch immer ihre Treffen gestaltet waren, das Mahl mit der Erinnerung an Jesus war Teil davon. Während es am Anfang meist richtige Mahlzeiten waren, von denen man satt wurde, entwickelte sich daraus später eine Form, die mehr anderen religiösen Kulturen entsprach und in der es für das eigene Heil vor allem bedeutsam war, durch das eigene Essen und Trinken etwas von den heiligen Speisen in den eigenen Körper aufzunehmen – wie eine Art Medizin. Daraus konnte leicht eine magische Vorstellung, ein „Hokuspokus“, werden, weshalb die Reformatoren betonten, dass zwar das Abendmahl



Vor Corona wurde dieser Gemeinschaftskelch in Silber verwendet.
Foto: Dorothea Geffert

definitiv eine Verbindung mit Gott und Jesus gewährte, aber in seiner Feier nicht das Opfer Jesu am Kreuz wiederholt würde und auch Brot und Wein nicht ihre Substanz veränderten. Wie genau das geschehen würde, darüber konnten sich die Reformatoren Martin Luther und Ulrich Zwingli allerdings nicht einig werden. Während es für Luther wichtig war, dass in und mit Brot und Wein für den glaubenden Menschen tatsächlich Jesus als Mensch aus Fleisch und Blut gegenwärtig sei, insistierte Zwingli auf der Zeichenhaftigkeit des Vorgangs – Brot und Wein erinnerten uns nur an das, was damals mit Jesus geschehen war. Heute betonen Lutheraner und Reformierte gemeinsam die im Abendmahl bestehende Verbindung mit Christus, ohne die Details dieser Gegenwart definieren zu wollen.

Gottes Einladung

Miteinander zu essen und zu trinken ist in vielen Kulturen Ausdruck einer engen Beziehung. Sie hat viele Aspekte – wir teilen das miteinander, was wir zum Leben brauchen, wir teilen den Genuss, wir zeigen uns einander als bedürftige Wesen und machen uns angreifbar. Deshalb sind gemeinsame Mahlzeiten in gewisser Weise eine intime Angelegenheit, die Menschen in besonderer Weise verbindet. In vielen Kulturen galt das gemeinsame Essen zugleich als Verpflichtung, für das Wohlergehen der anderen Verantwortung zu übernehmen.

Die Erfahrung gemeinsamen Essens und Trinkens im Abendmahl ist auch heute für viele ein Moment der besonderen emotionalen Verbindung. Diese entsteht durch die gemeinsame Beziehung aller Feiernden auf Jesus Christus, in der Erinnerung an dessen Leben und Botschaft, sowie in der Hoffnung auf die von ihm verheißene gute Zukunft.

Zu dieser Intimität passt, dass zur Feier des Abendmahls in der Kirche nicht alle jederzeit willkommen waren: Menschen von dieser Mahlgemeinschaft auszuschließen, sie zu exkommunizieren, war ein Mittel, mit dem ihre Abweichung von den Werten der Gemeinschaft zum Ausdruck gebracht wurde. Und bereits früh in der Geschichte begegnen uns Mahnungen, sich auch selbst zu prüfen, ob man dieser Gemeinschaft wirklich entsprechen konnte und wollte. Daraus hat sich zunächst die Tradition entwickelt, nur nach vorheriger Selbstprüfung in der Beichte am Abendmahl teilzunehmen, und daraus wiederum insbesondere in der evangelischen Kirche eine große Zurückhaltung gegenüber der Teilnahme am Abendmahl – so groß, dass seine Feier teilweise aus dem Gottesdienst ausgelagert wurde in eigene Feiern mit vorangehender Beichte.



Seit ein paar Jahren werden öfter Einzelkelche verwendet.
Hier blaue Tongefäße in Bornheim.
Foto: Dorothea Geffert

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts änderte sich dies, weil in den Gemeinden nun stärker betont wurde, dass beim Abendmahl Gott selbst einlädt, und dass Jesus bei seinen Mahlfeiern gerade nicht nach würdig und unwürdig unterschieden und Voraussetzungen aufgestellt hatte – immer saßen Menschen mit am Tisch, die nach der Meinung der Mehrheit diese Ehre keineswegs verdient hatten, und beim letzten Abendmahl war auch Judas dabei.

Abendmahl für alle Getauften

Dieses Verständnis des Abendmahls als Feier der Zuwendung Gottes zu den Menschen führt dazu, dass in der evangelischen Kirche nicht nur wieder öfter Abendmahl gefeiert wird, sondern dass auch mehr Menschen daran teilnehmen dürfen – auch Angehörige anderer Konfessionen und junge Menschen, die noch nicht konfirmiert sind. Erst (in der Evangelischen Kirche im Rheinland seit 1981) war die Zulassung von Kindern eine Ausnahme, die Presbyterien für ihre Gottesdienste beschließen durften, seit der Änderung der Lebensordnung 2024 sind im Rheinland grundsätzlich alle Getauften zum Abendmahl eingeladen, also auch Kinder. Zugleich sollen alle, die zum ersten Mal teilnehmen, vorher angemessen darauf vorbereitet werden.



Eike Kohler

Abendmahl

Drei prägende Erinnerungen

Alle sind eingeladen

Vor 16 Jahren gab es eine Zeit, da habe ich nicht als Pfarrer gearbeitet. Meine Familie und ich gingen sonntags in den Gottesdienst meiner Heimatgemeinde. Wir waren im „Familienzimmer“ – einem extra Raum mit Glasscheibe, von dem aus man alles sehen und durch Lautsprecher auch alles hören konnte.

Unser Sohn – damals zwei Jahre alt – stand meist an der Glasscheibe und wollte alles miterleben. In einem Gottesdienst wurde dann Abendmahl gefeiert und die Menschen wurden dafür nach vorne gerufen. Unser Sohn wollte das auch – und meine Frau und ich sahen keinen Grund, weshalb wir ihm die Teilnahme verweigern sollten. Er konnte seine Meinung schon sehr früh sehr klar mitteilen, deshalb fragte ich ihn selbst: „Warum willst du da hin?“ Seine Antworten: Der Pfarrer – den er ganz toll fand – verteilt was für uns. Jeder bekommt also etwas – warum also er nicht auch? Alle anderen gehen deshalb dorthin – warum also er

nicht auch? Und es hat mit Jesus zu tun, und das wollte unser Sohn auch – mit Jesus zu tun haben. Das waren in Kinderworten genug Gründe, am Abendmahl teilzunehmen.

Also ging ich mit unserem Sohn nach vorne. Dort sah ich dann, dass die Presbyter:innen uns ein wenig nervös ansahen. Aber sie kannten uns, deshalb beruhigten sie sich schnell. Damals wusste ich nicht, dass es in der Gemeinde noch nicht üblich war, dass Kinder am Abendmahl teilnahmen. Da unser Sohn es aber gerne wollte, durfte er letzten Endes auch teilnehmen. Als das Brot gereicht wurde, nahm er sich ganz selbstverständlich auch ein Stück. Und als die Einzelkelche mit dem damals schon üblichen Traubensaft herumgingen, bekam er auch einen.

Die Diskussionen in der Gemeinde finden erst danach an, aber das Presbyterium sah es schließlich wie unser Sohn: Es gibt keinen Grund, Kindern das Abendmahl nicht zu geben.

Keine konfessionellen Grenzen

Vor 25 Jahren habe ich mal acht Monate in Jerusalem in Israel gewohnt. Dort lebte ich in einer ökumenischen Gemeinschaft mit Studierenden aus ganz Europa. Wir wohnten neben einem Benediktinerkloster und durften dort am Stundengebet und an den Messfeiern mit Eucharistie teilnehmen. Teilweise gingen wir Protestanten aber auch in die evangelischen Gottesdienste. Ziemlich am Ende der acht Monate waren wir zu Gast bei der Außenstelle des Klosters in Tabgha am See Genesareth. Es war sowieso schon aufregend, überall dort hingehen zu können, wo die Geschichten der Bibel passiert sind. Aber der See Genesareth ist noch einmal mehr etwas ganz Besonderes. Denn hier hatte Jesus die meiste Zeit gelebt, gepredigt und war den Menschen begegnet. Hier haben wir als Studierendengemeinschaft selbst einen Gottesdienst gestaltet und dabei auch ein ökumenisches Abendmahl gefeiert. Das war bei uns ganz normal ge-

KOHELET 4,6

Besser eine Hand voll mit **Ruhe**
als beide **Fäuste voll mit Mühe**
und **Haschen nach Wind.** »

Monatsspruch **SEPTEMBER 2026**



Brotvermehrungskirche Tabgha in Nordisrael
Foto: Dormitio Abtei

worden. Meine Erinnerung ist noch sehr lebendig, wie wir dort in der Kirche von Tabgha in einem großen Kreis standen, uns gegenseitig Brot und Wein reichten. Irgendwann während oder nach der Austeilung gab es einen Punkt, an dem wir uns alle anblickten. In diesem Moment spürte ich die größte und engste Verbundenheit einer Gruppe, die ich bis dahin erlebt hatte.

Die innere Einstellung

In meiner Jugend war ich regelmäßig Teamer auf christlichen Jugendfreizeiten in einem Freizeithaus am Niederrhein. Die Freizeiten in den Osterferien mit den besonderen Feiertagen waren etwas ganz Besonderes. Dabei erinnere ich mich an

einen Karfreitagabend. Wir hatten eine volle Woche mit tollem Programm von morgens bis abends hinter uns. Es war die letzte Nacht, bevor alle wieder nach Hause fuhren. Wir Teamer:innen wollten noch etwas Zeit für uns haben. Als alle Teilnehmer:innen schliefen, standen wir mitten in der Nacht auf, gingen in die Küche, holten Brot sowie den Sirupsaft, den es damals immer gab, und rote Plastikbecher vom Frühstück. Wir gingen in den Pferdestall – in eine große Box mit sauberem Stroh – und wir feierten gemeinsam Abendmahl. Mit Graubrot und Sirupsaft aus roten Bechern. Wir lasen aus der Bibel, beteten und sprachen uns gegenseitig die Vergebung und den

Segen Gottes zu. Das taten wir, weil Karfreitag war und weil wir uns gemeinsam an Jesus erinnern wollten. Auch damals spürten wir eine große Nähe untereinander und haben uns gegenseitig im Glauben gestärkt. Da war es egal, dass wir nicht in einer Kirche waren, gerade niemand Ordiniertes im Raum war und wir nur Plastikbecher und Sirupsaft zur Verfügung hatten.



*Pfarrer
Steffen Sorgatz*

Warum Brot und Wein?

Anselm Schuberts kulinarische Geschichte des Abendmahls – ein Buchtipp

„Beim Abendmahl kommen Christinnen und Christen zusammen und teilen miteinander Brot und Wein.“ Googelt man den Begriff „Abendmahl“, so findet sich auf der Website der EKD diese Erklärung.

Dabei ist das in evangelischen Kirchen gar nicht mehr so selbstverständlich, wie das hier klingt. An die Stelle von Wein ist an vielen Stellen Traubensaft getreten und zuweilen sogar ein weiteres „Vorprodukt“ des Weins, die „Traube“, korrekt, die Weinbeere.

Während die Kirchenordnung der rheinischen Landeskirche bis 2024 noch bestimmte, dass beim Abendmahl grundsätzlich „Brot und Wein ausgeteilt“ werden (§74 Abs. 1 KO a.F.), spricht die nun einschlägige „Lebensordnung“ nur noch von „Brot und Kelch“ (§7 Abs. 1 LO). Was im Kelch sein soll, bleibt also offen. Das katholische Kirchenrecht hingegen ist da immer noch sehr klar: „*Das hochheilige eucharistische Opfer muß mit Brot und Wein, dem ein wenig Wasser beizumischen ist, dargebracht werden.*“ (CIC Can. 944).

In den Einsetzungsworten, die uns zuerst Paulus überliefert hat (1 Kor 11, 23-23) und die sich dann auch in den drei synoptischen Evangelien finden (Mt 26,17-29, Mk 14,12-26 und Lk 22,14-20), ist tatsächlich auch nur vom Kelch (ποτήριον) die Rede.

In allen drei Evangelien weist Jesus allerdings darauf hin, dass der Inhalt des Kelchs vom „Gewächs des Weinstocks“ stammt. Da Traubensaft zu Jesu Zeiten nur dadurch haltbar gemacht werden konnte, dass man ihn zu Wein kelterte, spricht viel dafür, dass der Kelch Wein enthielt. Sicher weiß man es nicht.

Geschichte der Abendmahlspraxis seit den Ursprüngen

2018 hat der in Erlangen und Nürnberg lehrende Kirchenhistoriker Anselm Schubert (* 1969) ein Buch vorgelegt, das sich mit der Geschichte der Abendmahlspraxis seit den Ursprüngen beschäftigt: „Gott essen: eine kulinarische Geschichte des Abendmahls“. Es ist ein gleichermaßen unterhaltsames wie wissenschaftlich fundiertes, deshalb lesenswertes Buch, das über die Gestalten des Abendmahls weit hinausblickt und dabei immer wieder auf den theologischen Kern des Abendmahls im Wandel der Geschichte des Christentums kommt.

Schubert geht davon aus, dass Jesus das Pessach-Mahl wie andere Juden jener Zeit gefeiert hat. Überlieferte Pessach-Ordnungen gibt es aber erst aus späterer Zeit. Denen zufolge gehörten zum Pessach-Mahl aber neben dem Pessach-Lamm ungesäuertes Brot und wenigstens ein Kelch Wein.

Pessachmahl und Symposion

Aus dem 1. Korintherbrief (1 Kor 10,14-22 u. 11,17-34) und aus der Apostelgeschichte (Apg 2,46) erfahren wir, dass schon die frühe Christenheit regelmäßige Mahlfeiern abhielt, die an Jesu letztes Abendmahl erinnerten. In der Form lehnten sie sich an die antike Tradition der Symposien an, gesellige Veranstaltungen ohne religiösen Bezug, die einer gewissen Form folgen und bei denen gegessen, getrunken und gesungen wurde. Entsprechend feierten die ersten Christinnen und Christen in den Häusern mit mitgebrachten Speisen ein ausgiebiges Festmahl mit zeremonieller Rahmung. Eingebettet in Essen und Trinken, Gespräch und Gesang war die Liturgie des Brotbrechens und der Kelchspende. In der Häufigkeit hatte sich das „Abendmahl des Herrn“ (1 Kor 11,20) allerdings schon vom jüdischen Ursprung gelöst, denn das beispielgebende Pessachmahl wurde nur einmal im Jahr gefeiert.

Vom Festmahl zum Kult

Mit dem Wachsen der Gemeinden und der Entwicklung des Christusb Glaubens zur römischen Staatsreligion stieß diese auf kleine Gruppen angelegte Form allerdings an organisatorische Grenzen. So wurde der kultische Teil mit der Zeit ausgegliedert und zunehmend ritualisiert. Brot und Wein lösten sich von den übrigen Speisen und wurden zu Gaben, die die Kirche verwaltete und schließlich

auch bereitstellte. Diese Gaben wurden nun als heilige Materie verstanden, mit der nur die Priester angemessen umzugehen verstanden. Auch die Reformation änderte daran nur wenig.

Brot und Wein werden kanonisch

Nachdem das Christentum in Gebiete ausgriff, in denen Weizenbrot und Traubenwein nicht verbreitet oder zeitweise schwer zugänglich waren, wurde das Abendmahl an den Grenzen Europas lange auch mit Nahrungsmitteln gefeiert, die dort zur Verfügung standen: Wasser, Gerste, Bier in Skandinavien, Heidelbeerwein in Island und Grönland, Reis und Palmwein in Südostasien.

Das Konzil von Trient (1545-1563) machte dem auf katholischer Seite aber ein Ende, indem es Hostien aus Weizenmehl und Wein aus Traubensaft verbindlich vorschrieb. So ist es bis heute grundsätzlich geblieben, wenngleich inzwischen glutenarmes Brot und Traubensaft in begründeten Ausnahmefällen erlaubt sind. Hostien hatten im Übrigen den Vorteil, dass sie nicht bröckelten und Zelebranten und Gläubige der Sorge enthoben, dass vom geweihten Brot etwas auf den Boden fiel.

Feiern, mit dem was man hat

Auf protestantischer Seite, auch das zeigt Anselm Schubert auf, wird da, wo weder Wein noch Weizen verbreitet sind, das Abendmahl inzwischen mit dem gefeiert, was man hat: Reis, Kokosnüsse, Bier oder gar mit Limonade. Und das geschieht allerdings nicht nur aus Not und Mangel, sondern um der ethnischen und kulturellen Identität des Evangeliums willen.

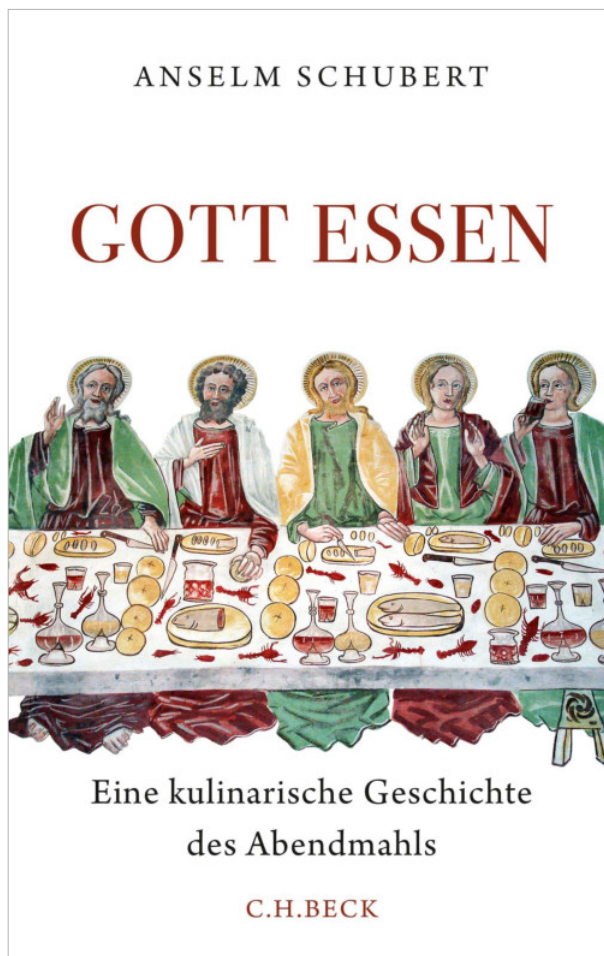
Schubert macht deutlich, dass die Form, in der man selbst das Abendmahl zu feiern gewohnt ist, weniger selbstverständlich ist, als man zunächst denken möchte: Woanders geht es auch anders. Anselm Schubert sieht es zum Abschluss seines unterhaltsamen Buches so: „*Die Elemente machen nicht die Würde oder die Richtigkeit des Abendmahls aus. Sie sind der Beitrag der Menschen zum Gottes-*

dienst, nicht mehr, aber auch nicht weniger.“ (Schubert, Gott essen, S. 212).

Wer mehr erfahren will, dem sei Anselm Schuberts Buch zur Lektüre empfohlen. Es ist im Verlag C.H. Beck (ISBN 978-3-406-70055-2) erschienen und kostet 24,95 EUR.



Benedict v. Andrian



„Gott selber lädt uns ein!“

Ein Plädoyer für eucharistische Gastfreundschaft

„Lassen Sie uns Wege suchen, den gemeinsamen christlichen Glauben auch durch gemeinsame Teilnahme an Abendmahl und Kommunion zum Ausdruck zu bringen. Ich bin mir sicher: Abertausende Christen in konfessionsverschiedenen Ehen hoffen darauf.“

Das war der Appell des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, wie ich bekennender evangelischer Christ und mit einer Katholikin verheiratet, an die Anwesenden anlässlich der Eröffnungsfeier des 101. Deutschen Katholikentages am 9. Mai 2018 in Münster.

Bei der Eucharistie wird die Trennung fühlbar

Bei Eucharistie und Abendmahl wird die Trennung der Konfessionen für jeden, der mit Geschwistern der anderen Konfession Gottesdienst feiern will, besonders einschneidend fühlbar. Dabei sei betont: die ökumenische Praxis vor Ort, hier im Vorgebirge, erlebe ich stets einladend, achtungsvoll und verbindend – vielleicht, weil wir hier im Rheinland sind, vielleicht aber auch, weil in der persönlichen Begegnung von Menschen, die Jesus Christus nachfolgen wollen, das Gemeinsame das Trennende hell überstrahlt.

Es ist nicht einfach

Das unterschiedliche dogmatische Verständnis der Eucharistie und vor allem

das unterschiedliche Amtsverständnis beider Kirchen versprechen keine einfachen Lösungen. Gemeinsame Feiern mit gemeinsam gesprochenen Konsekrationsworten sind deshalb tatsächlich schwer vorstellbar.

Dass aber nicht jeder getaufte und in seiner Kirche zum Abendmahl zugelassene Christ nicht auch bei den Geschwistern eingeladen sein kann, wohin nach unser aller Glauben Jesus Christus selbst uns einlädt, ist heute schwer begreiflich. Es ist doch auch Jesus, der sich zum Missfallen der „Pharisäer und ihrer Schriftgelehrten“ mit „Zöllnern und Sündern“ zu Tisch gesetzt hat (Mk 2,15-17).

Leuenberger Konkordie als Vorbild?

Erst 2020 hat jedoch der damalige Präfekt der Glaubenskongregation der katholischen Kirche den deutschen Bischöfen geschrieben, dass die „Lehrunterschiede [...] immer noch so gewichtig [seien], dass sie eine wechselseitige Teilnahme am Abendmahl bzw. an der Eucharistie derzeit ausschließen“.

Allerdings hatten auch Lutheraner und Reformierte wegen unterschiedlicher Auffassungen über Jahrhunderte keine Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. In der sogenannten Leuenberger Konkordie wurde diese gegenseitige Abgrenzung nach jahrzehntelangen Verhandlungen 1973 aber überwunden, indem bei anerkannt fortbestehenden unterschied-

lichen Auffassungen der Willen zur Gemeinsamkeit in den Vordergrund gestellt wurde. Der lutherische Theologe Harding Meyer (1928-2018) hat dafür den Begriff „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ geprägt.

... da bin ich mitten unter ihnen

Denn, obwohl die „Lehrunterschiede“ unbestritten gewichtig sind, sie bleiben Menschenwerk. Was Jesus Christus uns sagen würde, wissen wir nicht. Im Gleichnis von Nadelöhr sagt er aber: Bei Gott sind alle Dinge möglich (Mt 19,26).

Und er hat uns, Protestanten und Katholiken, seine Gegenwart zugesagt, wenn wir in seinem Namen zusammenkommen (Mt 18,20). Diese Zusage, gegeben mit einer Autorität, die nur ihm zukommt, überschreitet doch jede konfessionelle Grenze.

Wenn wir also alle glauben, dass Jesus Christus uns einlädt, dann könnten wir doch auch einerseits anerkennen, dass in unseren Kirchen bei einer Eucharistie- oder einer Abendmahlfeier unterschiedliches geschieht und uns dennoch gegenseitig willkommen heißen. Willkommen, weil wir alle mit unseren Unterschiedlichkeiten an *seinen* Tisch treten – Unterschiedlichkeiten, die nur er, der allein in unser Herz sehen kann, wirklich kennt.



Benedict v. Andrian

Sicher. Achtsam. Miteinander

Wir entwickeln ein Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die sich engagieren – mit Herz, Zeit und Ideen. Damit sich alle bei uns gut aufgehoben fühlen, entwickeln wir zurzeit ein neues Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Keine Sorge: Es geht nicht darum, Ehrenamtliche unter Generalverdacht zu stellen. Im Gegenteil! Es geht darum, gemeinsam eine Kultur zu stärken, in der Respekt, Vertrauen und Achtsamkeit selbstverständlich sind. Klare Regeln schaffen Sicherheit – für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene und für alle, die sich engagieren.



Foto: albersHeinemann via Pixabay

Drei Bausteine

Zum Schutzkonzept gehören, je nach Aufgabe, die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses, die Verpflichtung auf einen gemeinsamen Verhaltenskodex und für alle die regelmäßige Teilnahme an Präventionsschulungen.

Diese Schulungen sind je nach Aufgabe unterschiedlich intensiv gestaltet, vermitteln alltagstaugliches Wissen, geben Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen und bieten Raum für Austausch. Viele, die bereits teilgenommen haben, sagen hinterher: „Das war viel praxisnäher und hilfreicher, als ich erwartet hatte.“

Der Auftrag

Jede Gemeinde muss gemäß Kirchengesetz der Evangelischen Kirche im Rheinland ein Schutzkonzept erarbeiten, das die oben genannten Bausteine und einen Handlungsplan enthält und örtliche Ansprechpartner:innen benennt. Nach der Gründung der Emmaus-Kirchengemeinde erarbeitet nun eine Arbeitsgruppe auf der Grundlage der Konzepte der vorherigen drei Gemeinden ein neues Schutzkonzept, das im Herbst dem Bevollmächtigtenausschuss vorgestellt werden soll.

Information

Schon jetzt laden wir alle Haupt- und Ehrenamtlichen herzlich ein, diesen Weg mitzugehen. Denn eine sichere Gemeinde entsteht nicht durch Regeln allein – sondern durch Menschen, die Verantwortung füreinander übernehmen. Wer sich vorab informieren möchte, kann dies auf der Internetseite der Stabsstelle Prävention, Intervention und Aufarbeitung (PIA) der Evangelischen Kirche im Rheinland tun: pia.ekir.de
Gemeinsam machen wir unsere Gemeinde zu einem Ort, an dem Vertrauen wachsen kann.



*Pfarrer
Steffen Sorgatz*

Vor 175 Jahren entstand die Kirchengemeinde Bornheim

Erst gab es ein Presbyterium, dann einen halben Pfarrer, erst später die königliche Genehmigung

Eigentlich ging es mit dem Protestantismus im Vorgebirge schon bald nach der Reformation los. Hermann von Wied, seit 1515 Erzbischof von Köln und damit deutscher Kurfürst, begann ab 1542 in seinem Erzbistum die Reformation zu fördern. 1546 vom Papst suspendiert, exkommuniziert und abgesetzt, trat er 1547 zurück. Damit war das Erzstift Köln wieder katholisch und blieb es bis zu seinem Ende 1803.

Erst mit den Preußen kamen Protestant:innen zu Beginn des 19. Jahrhunderts in das vormalige Erzstift. 1830 lebten 50 Evangelische im Bereich der späteren Kirchengemeinde Born-

heim. Die nächsten evangelischen Pfarrer saßen in Köln und Bonn. Die Wege waren zu weit. Lange gab es Überlegungen, eine evangelische Gemeinde in Bornheim zu gründen. Fahrt nahm die Bewe-

gung auf, als in Brühl erste evangelische Gottesdienste abgehalten wurden.

Die Gemeinde entsteht

Am 1. Januar 1850 wandte sich der evangelische Besitzer des Schlosses Bornheim, Gerhard Freiherr von Carnap, mit nachstehendem Aufruf an seine Glaubensgenossen:

„Da es für die Evangelischen in und um Bornheim und für ihre heranwachsenden Kinder ein großer Gewinn und die Befriedigung eines alten Bedürfnisses wäre, wenn für einen regelmäßigen evangelischen Gottesdienst und Religionsunterricht gesorgt wäre; [...] so werden die Evangelischen in und um Bornheim hierdurch ergebenst eingeladen sich zu vereinigen, um mit Gottes Hülfe das Werk, das uns und unseren Nachkommen zu dauerndem Segen dienen soll, zu beginnen.“

Der Aufruf war erfolgreich, die Teilnehmenden verpflichteten sich zu jährlichen Zahlungen – je nach Vermögen. Das Einverständnis der umliegenden Kirchengemeinden zur Gründung einer neuen Gemeinde wurde eingeholt. Das Bonner Presbyterium bedauerte „den



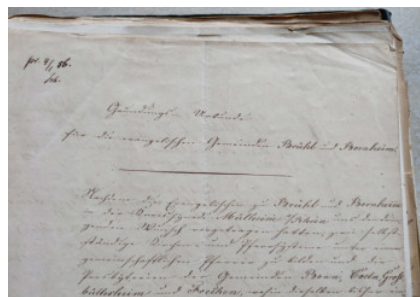
Innenraum Alte Kirche um 1900

Verlust geschätzter Gemeindeglieder“ und bemängelte, dass für den Ausfall von 17 Talern, 5 Silbergroschen und 5 Pfennig Kirchensteuer und 21 Talern freiwilligen Beiträgen sowie der „Stolgebühren“ (Vergütungen für Kasualien) keine Entschädigung vorgesehen sei. Grenzziehungen zwischen Gemeinden waren damals offenbar nicht einfacher als heute ...

Am 24. Oktober 1850 wurde das erste Bornheimer Presbyterium gewählt und am 17. November des gleichen Jahres eingeführt. Das erste Protokoll trägt das Datum 27. März 1851. In dieser Sitzung ging es um die Wahl eines gemeinsamen Pfarrers für die beiden Schwestergemeinden Brühl und Bonn. Am 11. Juni 1851 wurde Heinrich Richard Edwin Scheden zum Pfarrer beider Gemeinden gewählt.

Gemeinde ohne Kirche

Als erste Gottesdienststätte nutzte die Gemeinde die zum Bornheimer Schloss gehörende Donatuskapelle. Nachdem Gerhard von Carnap 1859 das Schloss verkaufen musste, ließ der neue katholische Besitzer die Donatuskapelle wieder katholisch weihen. Dank der Vermittlung des jüdischen Maklers Markus Kauffmann aus Köln konnte die Gemeinde



Gründungsurkunde für die ev. Gemeinden Brühl und Bornheim von 1855



Pfarrhaus und alte Kirche um 1900

zunächst für etwa anderthalb Jahre im ehemaligen Tanzsaal der Wolfsburg in Roisdorf Gottesdienst feiern. Durch die Vermittlung dieses Maklers erwarb die Gemeinde auch das circa 3.750 Quadratmeter große Grundstück, auf dem heute Versöhnungskirche, Alte Kirche und Pfarrhaus stehen. Beahlt wurde es von den Bankhäusern Schaafhausen und Oppenheim. Auch hier war Markus Kauffmann einer der Finanziers.

1861 erwarb die Gemeinde gegenüber dem Kirchengrundstück noch ein Haus mit Garten, in dem ein Betsaal, ein Schulzimmer und eine Lehrerwohnung eingerichtet wurden. „Von einem Tanzsaal [...] zog nun die Gemeinde in eine ehemalige Gaststätte um.“ Am 1. Advent 1861 feierte sie dort den ersten Gottesdienst in eigenen Räumlichkeiten.

1863 wurde die Alte Kirche eingeweiht,

1895 das Pfarrhaus errichtet. Letzteres war eine Bedingung für die Anstellung eines eigenen Pfarrers. Finanziert wurde es von Berta Freifrau von Diergardt, inzwischen Besitzerin der Burg Bornheim. Um die Jahrhundertwende wurde noch der Stall zum Pfarrhaus gebaut – der Schweinetrog steht heute noch. Außerdem wurde ein Stück Ackerland dazu gekauft damit „der Pfarrer vom Ertrag seines Gartens leben kann“.



Dieter Katernberg

Die Zitate finden sich in der 2011 erschienenen Festschrift „150 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Bornheim“.

Gottesdienst für Leib und Seele

Gemeinschaft mit Gott und miteinander feiern wie die ersten Christen

Beim Frühstück Gottesdienst feiern oder beim Gottesdienst feiern frühstücken. Das ist in Oedekoven der Gottesdienst für Leib und Seele. Und das Besondere daran ist, dass es nicht das eine nach dem anderen geschieht oder umgekehrt. Essen und Feiern, und dabei Gemeinschaft mit Menschen und Gott erleben, ähnlich, wie es die ersten Christen praktizierten.

So hat es Pfarrer Andreas Schneider vor über zwanzig Jahren konzipiert, so findet der Gottesdienst für Leib und Seele seitdem mehrmals im Jahr in Oedekoven statt. Und alle, die einmal dabei waren, freuen sich auf das nächste Mal.

Ein normaler Gottesdienst

Es beginnt fast wie ein normaler Gottesdienst, nur, dass der Beamer schon eingangs ein Bild an die Wand wirft. Es folgt die Begrüßung mit dem Wochenspruch,

das erste Lied, Votum, Eingangsgebet und Psalm. Allerdings sitzt die Gemeinde nicht Stuhlreihe hinter Stuhlreihe vor dem Altar, sondern an einer liebevoll gedeckten Frühstückstafel mit Kaffee, Tee, Saft und frischen Brötchen. Nach dem gemeinsam gebeteten Wochenpsalm wird dann zunächst einmal zusammen gefrühstückt und geredet. Wer zwischendurch eine Fürbitte formulieren will, ist eingeladen, sie auf einen Zettel zu schreiben und in einen Korb auf dem Altar zu legen.

PowerPoint für die Seele

Irgendwann, manche Tasse ist noch halbvoll und das allerletzte Brötchen liegt noch auf dem Teller, folgt statt Lesungen und klassischer Predigt eine Betrachtung zu einem Thema, unterstützt von Bildern und Texten. Dieser Vortrag wird unterbrochen von einigen Minuten des Austauschs zu gestellten Fragen mit Tischnachbarn. Diese sind so formuliert,

dass sich alle beteiligen können, dass man persönlich werden kann, aber nicht muss. Beim letzten Mal, am 12. Juli, war „Vom Segen des Lesens“ das Thema. Das hat Aspekte, für die man nicht in die Kirche zu gehen braucht, und auch solche kommen zur Sprache, aber natürlich hatten auch Philippus und der Kämmerer aus Äthiopien (Apg 8,30: „Verstehst du auch, was du liest?“) ihren Auftritt.

Alle packen an

Danach klingt der Gottesdienst klassisch aus: Lieder, Abkündigungen, Kollekte, Fürbitten, Vaterunser und Segen. Und dann – niemand muss, die meisten aber wollen – wird gemeinsam abgeräumt, die Spülmaschine befüllt, die Tische weggeräumt, der Saal gefegt und die normale Ordnung, Stuhlreihe hinter Stuhlreihe, wieder hergestellt. Das Frühstück geht auf Kosten der Gemeinde. Jeder ist aber gebeten, einen Kostenbeitrag zu spenden – und das klappt auch.

Wem die Gottesdienstzeiten in Emmaus-Süd mit 9.30 Uhr zu früh sind, weil man doch am Sonntag in Ruhe frühstücken und nicht schon um 8.00 Uhr aufstehen möchte, zum Gottesdienst für Leib und Seele reicht 8.45 Uhr – Frühstück gibt's ja im Gemeindehaus.

Das nächste Mal ist schon geplant:

Erster Advent, 29. November um 9.30 Uhr in Oedekoven – das Thema ist „Leben mit Grenzen“.



Benedict v. Andrian



Foto: Benedict v. Andrian

Nach Hause kommen

Warum spielen wir in unserer Gemeinde eigentlich Baseball

Die Geschichte der Saints begann 2004 auf einer Konfirmandenfreizeit mit zwei alten Baseballhandschuhen und einem aus dem Wald geholten Ast, der als Schläger diente.

Und obwohl kaum jemand die Regeln kannte, machte es so viel Spaß, dass der damalige Pfarrbezirksausschuss nach langer Diskussion beschloss, eine Baseballausrüstung im Wert von 213,70 Euro anzuschaffen.

Die Arbeit zeigte Früchte. Die Teilnehmerzahl wuchs kontinuierlich. Man begann, regelmäßig zu trainieren, zunächst in der Halle, später dann auf dem eigens angelegten Baseballplatz in Alfter-Vollmershoven.

Mit der Zeit entstand der Wunsch der Kinder, auch am Ligabetrieb teilzunehmen. Die Bonn Capitals, der Bonner Baseball- und Softballverein, halfen und so konnte man als „Farmteam“ unter ihrem Dach an der Liga teilnehmen.

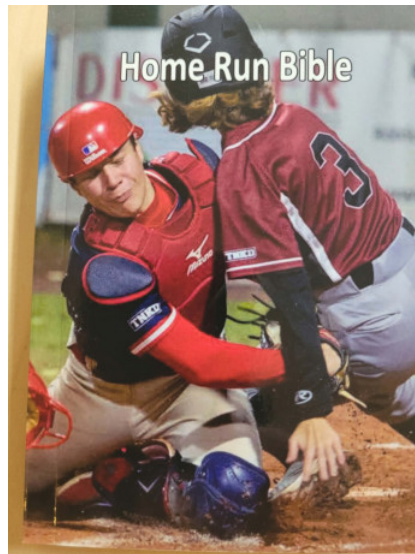
Mit den Jahren nahmen fünf Teams am Ligabetrieb teil. Durch die Winter- und Sommercamps, die mit US-Baseballspielern durchgeführt wurden, stieg die Qualität der Arbeit so sehr, dass viele Spielerinnen und Spieler den Weg fanden auf amerikanische Colleges, in die Nationalmannschaft oder in die Bundesligateams der Bonn Capitals.

Sport und Glaube

Grundlage der Saints ist aber, dass versucht wird, Kindern und Jugendlichen mittels des Sports Jesus Christus näher zu bringen. Das passt insofern gut, als dass Baseball der einzige Sport ist, bei dem es darum geht, den Ausgangspunkt, die „Home Plate“, zu erreichen, also nach Hause zu kommen. Manchmal geschieht dies auch, wenn ein anderer Spieler einen Home Run schlägt und einem so die Möglichkeit eröffnet, über die vier Bases sicher nach Hause zu kommen. Ein schönes Bild für unseren Glauben, bei dem auch wir durch die Tat eines Menschen nach Hause zu Gott gelangen. Daher wird bei den Saints in der Regel in jedem Training eine Andacht gehalten. Mittlerweile gibt es auch einen Sportlerbibelkreis und eine selbst geschriebene Baseballbibel, in der für jeden Tag ein Bibelvers, eine Begebenheit aus der Baseballgeschichte und eine Frage zum Nachdenken steht.

Finanzierung

Da man anfangs der Arbeit ein wenig skeptisch gegenüberstand, war früh beschlossen worden, dass in diese Baseballarbeit keinerlei Kirchensteuermittel fließen sollten. Bis heute finanzieren sich die Saints deshalb durch Teilnehmerbeiträge, Spenden und Zuschüsse.



Umschlagseite der Baseballbibel:
An der Homeplate treffen oft Catcher und Runner
aufeinander, bei den Saints Glaube und Sport.
Bild: Andreas Schneider

Body&Soul

Erweitert wurde das Sportangebot Anfang 2023 mit einem Fitnessraum im Gemeindehaus Katharina von Bora in Oedekoven, in dem sich unter Anleitung einer Fitnesstrainerin vor allem im Winter die Jugendlichen (und mittlerweile auch Erwachsene) körperlich fit halten. Body and Soul heißt das Konzept, weil auch hier das Training mit einem kurzen geistlichen Input schließt.

Lust bekommen, Baseball zu spielen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage www.kottenforst-saints.de



*Pfarrer
Andreas Schneider*

Wunsch nach Veränderung – Abschied von Stefanie Schmelzer

Vor 13 Jahren kam die Diakonin nach Bornheim

Ende Juli verließ unsere Diakonin und Prädikantin Stefanie Schmelzer nach 13 Jahren unsere Gemeinde, um sich in Bonn einer neuen Aufgabe zu widmen. Frau Schmelzer stellte sich den Fragen des Redaktionsteams.

Frau Schmelzer, 2013 kamen Sie aus Wuppertal nach Bornheim und übernahmen von Gabi Speer die Sozialberatung und die LebEKA. Was hat Sie damals hierher gelockt?

Damals – wie heute – hat mich der Wunsch nach einer Veränderung gelockt. Als Diakonin und Sozialarbeiterin in einer Kirchengemeinde arbeiten zu können, war für mich eine gute Gelegenheit und Herausforderung. Beeindruckt war ich vor allem vom großen ehrenamtlichen Engagement in den Lebensmittelausgaben, der Kinderkleiderstube und dem Möbellager – davon bin ich bis heute begeistert! Das zuverlässige Miteinander war und ist großartig.

Da ich noch von Frau Speer eingearbeitet werden konnte, bin ich gut in das neue Arbeitsfeld, wenn auch in große Fußstapfen, getreten. Das Team der gemeindenahen Sozialberatung des Diakonischen Werkes ist zwar auf verschiedene Kommunen aufgeteilt, aber ich konnte meine Kolleginnen und Kollegen immer

um Rat fragen. Die Diakonie in der Gemeinde zu haben, ein Büro in der Kirche, war für mich ein tolles Zeichen für das Miteinander von Diakonie und Kirche.

Wie hat sich die Situation in der LebEKA in den Jahren verändert?

Es gab immer wieder größere Herausforderungen – schon meine tägliche Arbeit stellt mich oft genug vor knifflige Aufgaben. Dazu kamen die Flüchtlingswellen 2015 und 2023 – und dann Corona.

Um Ehrenamtliche und Bedürftige nicht zu gefährden, war in der Coronazeit vieles umzugestalten. Zunächst gab es zum Beispiel nur fertig gepackte Taschen, dann wurde die Ausgabe in Zeitfenster umgestaltet. Außerdem gab es Spenden, von denen zusätzliche Lebensmittel gekauft werden konnten. Dies bedeutete viel zusätzliche Organisation. Der Zustrom an den Ausgabestellen hatte zeitweise einen Aufnahmestopp zur Folge, auch wenn die LebEKA, im Gegensatz zu anderen Tafeln, kaum Beschränkungen brauchte.

Frau Schmelzer, in der Sozialberatung hatten Sie immer ein offenes Ohr für Menschen in schwierigen Situationen.

Ein großes Problem gab es bereits vor 13 Jahren: den Wohnraumangel. Dieser hat sich weiter massiv verschärft.

Außerdem hatte ich den Eindruck, dass die Probleme vielschichtiger werden, und damit ist es schwieriger, Lösungen zu finden. Schön war es zu sehen, wenn Menschen ihre Probleme bewältigen und sich für die Hilfe bedanken.

Sie haben vor ein paar Jahren berufsbegleitend die Ausbildung zur Prädikantin gemacht. Alle paar Wochen halten Sie Gottesdienst in unserer Gemeinde. Was war die Motivation für diese Ergänzung Ihres Berufes?

Als Diakonin lag es nahe, mich in der Gemeinde auch im Gottesdienst einzubringen. In der rheinischen Landeskirche war die Zurüstung zur beruflich mitarbeitenden Prädikantin mit Ordination möglich. Für mich war das eine gute Gelegenheit, mich mit anderen Themen zu beschäftigen und Kontakt zur Gemeinde zu bekommen. Die Gottesdienste haben mein berufliches Handeln bereichert, auch wenn es zeitlich nicht immer so einfach war, sie nebenher zu organisieren.

Was wünschen Sie sich für die Gemeinde und Ihre Stelle, die Sie verlassen?

Ich wünsche mir, dass sich die Gemeinde weiterhin diakonisch engagiert und damit wahrnehmbar und wirksam ist. Durch Sozialberatung oder die Lebensmittelausgaben wird aus meiner Sicht ein

christlicher Auftrag erfüllt, aber das kostet Zeit und Geld.

Für Kirche und Gesellschaft stehen große Veränderungsprozesse an. Dafür wünsche ich der Gemeinde ein gutes Miteinander mit gelingender Kommunikation, Partizipation und gegenseitiger Wertschätzung. Außerdem wünsche ich ihr, bei den Entscheidungen nicht zwischen Bewahren und Erneuern zu zerreißen – und ganz viel heilige Geistkraft!

Wohin führt es Sie beruflich?

Zukünftig werde ich beim Verein für Gefährdetenhilfe in Mehlem die Leitung des Stadtteilcafes übernehmen. Dort arbeite ich in der Gemeinwesenarbeit und Sozialberatung in einem kleinen Team. Sicher wird es Parallelen zur jetzigen Arbeit geben. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe, auch wenn es mir nicht so leicht fällt, die jetzige Arbeit zu verlassen.

Wir danken sehr für dieses Gespräch und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren neuen beruflichen Weg.



Dorothea Geffert

Am **Sonntag, 20. September, um 11.00 Uhr** wird Stefanie Schmelzer im Gottesdienst in Bornheim offiziell verabschiedet.



Stefanie Schmelzer bei der Lebensmittelausgabe der LebEka in der Bornheimer Versöhnungskirche.
Foto: Dorothea Geffert

Tischabendmahl im Seniorenkreis

Gemeinschaft erleben

Wie heißt es so schön im Rheinland: ab dem zweiten Mal ist es Tradition und ab dem dritten Mal ist es Brauchtum.

So gesehen ist unser Tischabendmahl im Seniorenkreis im Katharina-von-Bora-Haus in Oedekoven nun schon Brauchtum geworden. Denn wir feiern es mittlerweile zum dritten Mal in diesem Rahmen.

Die Idee, auch bei uns ein Tischabendmahl einzuführen, stammt aus einer Erinnerung an die Zeit, als ich die Seniorenkreise in der Kreuzkirche in Bonn mitgestaltet habe. Dort findet sogar zweimal im Jahr ein Tischabendmahl statt. Diese Nachmittage habe ich immer in besonderer Erinnerung behalten. Gemeinsam mit Pfarrer Andreas Schneider, den Seniorinnen und Senioren sowie dem restlichen Team hatten wir deshalb beschlossen, einmal im Jahr – immer im November – auch bei uns im Seniorenkreis das Abendmahl zu feiern.

Dabei sitzen wir nicht wie üblich im Gottesdienstraum, sondern an einem festlich gedeckten Tisch. Jede und jeder erhält einen kleinen Kelch mit Wein oder

Saft und ein Stück Brot. Pfarrer Schneider findet in einer Andacht die passenden, einleitenden Worte, ehe der Abendmahlsgottesdienst beginnt.

Statt des sonst sehr schlichten Kreuzes hat beim letzten Mal das handgeschnittene Kreuz aus dem Hause Schneider dem Sakrament noch eine ganz persönliche Note gegeben.

Am reich gedeckten Tisch

Darüber hinaus ist der Tisch reich gedeckt: Käse, verschiedene Brotsorten, Nüsse, Trauben und Mandarinen sowie warme und kalte Getränke laden zum gemeinsamen Genießen und Verweilen ein. Dabei entwickeln sich vielseitige Gespräche.

So wird erfahrbar, dass das Abendmahl nicht nur ein liturgischer Akt ist, sondern auch ein Ausdruck von Gemeinschaft, Gastfreundschaft und geteilter Freude. Vielleicht geht es Ihnen ja auch so, dass Sie beim Abendmahl eine besonders tiefe Verbindung zu unserer Glaubensgemeinschaft, zu Jesus Christus und den anderen anwesenden Menschen verspüren. Dieser Geist ist dann an diesem Tag auch unter uns deutlich spürbar.

Schöne Ergänzung

Ein solcher Nachmittag passt auch deshalb so gut zu unserem Seniorenkreis, weil dieser sich auch sonst durch seine Vielfalt auszeichnet. Im Laufe des Jahres erwarten die Teilnehmerinnen und



Foto: Rosemarie Backhaus

Teilnehmer ganz unterschiedliche Nachmittage: Jahreslosung, Karneval, Ostern, Maiansingen, Vorträge, Erntedank, Advent und vieles mehr stehen auf unserem Programm.

Auch das Singen ist immer ein fester Bestandteil unserer Treffen, bei denen hin und wieder Organist Dirk Eisenack unseren Gesang mit dem Akkordeon begleitet. Er gibt zu den Liedern auch oftmals passende geschichtliche Hintergründe zum Besten. Ob nun zu rheinischem Liedgut an Karneval, zum Luciafest oder zu schottischen Liedern.

Da fügt sich das Tischabendmahl wunderbar in unseren reichen christlichen Kalender und hat sich fast schon zu einem Höhepunkt entwickelt.

Haben Sie jetzt auch Lust bekommen, zu unserem monatlichen Treffen zu kommen? Es sind noch ein paar Plätzchen frei und neue Teilnehmende sind immer herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr über neue Gesichter in diesem Kreis.

Herzliche Grüße aus dem Seniorenkreis-Team



*Rosemarie Backhaus
Susanne Kastir-Glock
Michael Backhaus*



Wie geht es weiter mit der 5€-Initiative?

Mitgliederversammlung am 7. September

Schwache unterstützen, Menschen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten begleiten und Gemeinschaft fördern – dafür setzt sich die 5€-Initiative seit inzwischen 15 Jahren ein. Mit der Fusion der evangelischen Kirchengemeinden Vorgebirge, Hersel und Kottenforst-West zur Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge stellt sich auch für die 5€-Initiative die Frage, wie ihre Arbeit künftig organisiert werden soll. Der Vorstand hat hierzu bereits Gespräche mit dem Bevollmächtigtenausschuss geführt.

Über die bisherigen Gespräche sowie mögliche Zukunftsoptionen informiert der Vorstand Mitglieder und Interessierte in der Mitgliederversammlung am Montag, 7. September 2026, um 19.30 Uhr in den Räumen der Markuskirche in Hemmerich. Gemeinsam soll darüber beraten werden, ob und in welcher Form

die 5€-Initiative künftig weitergeführt werden kann.

Eine mögliche Lösung besteht darin, die Rücklagen der 5€-Initiative auf die Emmaus-Stiftung der Gemeinde zu übertragen. Wie die Stiftung arbeitet, wie die Mittel eingesetzt würden und nach welchen Kriterien dort die Förderungen erfolgen, erläutert als Gast Stephan Hobe, Vorsitzender der Stiftung.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung steht damit die Grundsatzentscheidung über die Zukunft der 5€-Initiative. Der Vorstand freut sich über eine rege Beteiligung. Außerdem berichtet die Vorsitzende Sabine Dues zu Beginn über die Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung. Gerd Rasch stellt das Ergebnis der Kassenprüfung vor, Wilko Töllner informiert über die aktuelle Finanzlage.

Jan Kobernuß



Das Spendenkonto der 5€-Initiative:
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE42 3506 0190 1088 4331 45

Auch das Vorstandsteam steht für Fragen und Anregungen zur Verfügung:
Sabine Dues, s.dues@web.de,
02227-9099180
Jan Kobernuss, j.kobernuss@gmail.com,
02227-2334
Wilko Töllner, wilko.toellner@ekir.de

Zur **Freiheit** hat uns **Christus** befreit!

So steht nun fest und lasst euch nicht wieder

das **Joch der Knechtschaft** auflegen! »

GALATER 5,1

Monatsspruch OKTOBER 2026

GEMEINDELEBEN

In seinen letzten Sitzungen vor den Sommerferien hat sich der Bevollmächtigtenausschuss (BVA) ganz wesentlich mit Personalfragen beschäftigt. Dabei ging es um die Besetzung unserer dritten Pfarrstelle (Seelsorgebereich Hemmerich / Sechtem), um die Einstellung einer dritten Gemeindegemeinschaftssekretärin und eine Erweiterung der Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Wie in der letzten Ausgabe von Untermweg berichtet, hatte der BVA eine Stellenausschreibung der Pfarrstelle für den Seelsorgebereich Hemmerich/Sechtem erarbeitet und auf den Weg gebracht. Im Mai, rechtzeitig vor der Ferienzeit, sollte sie im Amtsblatt unserer Landeskirche veröffentlicht werden. Folgerichtig wies der Gottesdienstplan im letzten Gemeindebrief für den 11. Juli in der Jesus Christus Kirche in Witterschlick einen „Wahlgottesdienst Pfarrwahl“ aus. Dazu

Durch eine technische Panne im Landeskirchenamt war die Ausschreibung nicht veröffentlicht worden und damit das terminlich genau geplante Auswahlverfahren hinfällig geworden. Ohne Ausschreibung keine Bewerbungen. Eine neue Ausschreibung erscheint mit Blick auf mögliche Termine eines Auswahlverfahrens erst nach den Sommerferien sinnvoll. Die nächsten Schritte werden sich deshalb erst Anfang September ergeben.

In seiner Sitzung am 8. Juli hat der BVA beschlossen, die Jugendleiterstelle von Alina Möller-Börkel ab 1. September auf 100% aufzustocken. Aktuell ist sie mit rund 50% vorwiegend im Rahmen der „Offenen Tür“ in Oedekoven tätig. Künftig kann Alina Möller-Börkel auch in anderen Gemeindezentren tätig werden und die Jugendarbeit wieder erweitert werden. Wir wünschen Frau Möller-Börkel weiterhin viel Erfolg.

In der gleichen Sitzung hat der BVA beschlossen, Martina Streese als weitere Gemeindesekretärin einzustellen. Frau Streese hat am 1. August mit einem Stellenumfang von 50% bei uns begonnen. Sie wird zunächst vorwiegend in Hersel tätig sein. Wir wünschen ihr einen guten Start.



22

Abschied Pfarrer Katernberg

Am 12. Juli 2026 hat die Gemeinde unseren Pfarrer Dieter Katernberg in einem festlichen Gottesdienst und mit anschließendem fröhlichen Empfang verabschiedet. Im Gottesdienst wurde er von unserem Superintendenten, Dietmar Pistorius, entpflichtet und in den verdienten Ruhestand entlassen und beim Empfang ergaben sich noch viele schöne Gespräche. Ganz überraschend gab es auch noch einen „Revival“-Auftritt der „Pastoreros“, dem aus vier Pfarrern bestehenden a-capella-Quartett, in der Alten Kirche. Und Michael Schäfer, Jörg Zimmermann und Eric Bohn ließen es sich nehmen, „ihren“ Bass, Dieter Katernberg, mit auf die Bühne zu bitten. Den vielen Gemeindemitgliedern, die zu dieser würdigen Verabschiedung unseres Pfarrers beigetragen haben, sei von Seiten des BVA herzlich gedankt.

Als Abschiedsgeschenk hatten die Gemeinde, Freunde und Familie für den Erwerb einer Königsskulptur des Holzbildhauers und Diakons Ralf Knoblauch gesammelt. Ende Juli hat sich Dieter Katernberg im Atelier des Künstlers seinen König ausgesucht.

Ralf Knoblauch sagt über seine Figuren: *„Meine Königsfiguren sind ein Antwortversuch: Scheinbar machtlos und bescheiden zeigt sich ihre Größe und Würde im Verborgenen. Die Skulpturen möchten berühren und an die jedem Menschen innewohnende Königswürde erinnern – und daran, dass wir Menschen füreinander da sein sollen.“*

Das sind Wünsche, denen ich mich gerne anschließe und wünsche Ihnen in diesem Sinne einen schönen Herbst.



Jens Meyer-Puttlitz,
Kirchmeister

11. Martinsmarkt in Alfter

Am Sonntag, 8. November, findet von 13.00 bis 17.00 Uhr der 11. Martinsmarkt in der evangelischen Kirche am Herrenwingert in Alfter statt.

Freuen Sie sich auf einen bunten Markt mit liebevoll gestalteten Ständen. Angeboten werden unter anderem Schmuck, Textilien, Karten, Eine-Welt-Artikel und Kunsthandwerk. Für Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm und in der Cafeteria laden Kaffee, kalte Getränke und Kuchen zum Verweilen ein.

Den Abschluss bildet **um 17.00 Uhr ein Gottesdienst für Groß und Klein**. Ein besonderer Gast wird dabei sein, und auf die Kinder wartet eine kleine Überraschung.

Der Erlös des Martinsmarktes kommt der Seniorenarbeit unserer Kirchengemeinde zugute.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Grafik: Pfeffer

Wollmäuse

Neue Handarbeitsgruppe in der Ev. Markuskirche in Hemmerich

Ihr habt Freude an Wolle und Handarbeiten oder möchtet ein neues Hobby ausprobieren? Dann seid ihr bei unserem offenen Handarbeitstreff genau richtig. Wir treffen **immer am letzten Montag im Monat von 19 bis 21 Uhr**. Ob Stricken, Häkeln, Spinnen, Sticken oder andere kreative Handarbeiten – alles ist willkommen. Ganz gleich, ob Anfänger oder Profi, Konfis oder Senioren, ob ihr an einem großen Projekt arbeitet oder einfach nur ein paar Maschen machen möchtet: gemeinsam macht Handarbeiten noch mehr Freude!

Bei einer gemütlichen Tasse Tee bleibt genügend Zeit zum Plaudern, Austauschen und gegenseitigen Helfen. Der Spaß am gemeinsamen Kreativsein steht dabei im Mittelpunkt.

Kommende Termine: **31.08./28.09./26.10./30.11./25.01.**

Bitte mitbringen: das aktuelle Wollprojekt, also Wolle, Strick- oder Häkelnadel oder was immer für das Projekt benötigt wird – und natürlich ganz viel gute Laune.

Corinna Landsberg (corisu161@gmail.com)

- Evangelische Kirche am Herrenwin-
gert, **Alfter**
- Versöhnungskirche / Alte Kirche,
Bornheim
- Markuskirche, **Hemmerich**

- Dreieinigkeitskirche, **Hersel**
- Gemeindehaus Katharina von Bora,
Oedekoven
- Jesus-Christus-Kirche, **Witterschlick**

- Die ARCHE – Evangelisches Ge-
meindezentrum, **Sechtem**
- ☺ Kindergottesdienst
- 🍷 Abendmahl
- ✝ Taufe

Datum	Uhrzeit	Ö	Gottesdienst, Leitung	
06.09. 14. Sonntag n. Trinitatis	11.00	Wi	Ökum. Gottesdienst am Grillplatz A. Schneider u. J. Fuhrmann	
	11.00	Hr	Kindergottesdienst KiGo-Team	☺
	11.00	Bo	Anke Kreutz	
	11.00	Se	Eberhard v. Faber	
	11.00	Al	Sibylle Thon	🍷
09.09. Mittwoch	19.30	Wi	Ökum. Taizègottesdienst Andreas Schneider	
13.09. 15. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Oe	Benedict v. Andrian	
	11.00	Hm	Benedict v. Andrian	✝
	11.00	Hr	Steffen Sorgatz	✝
	11.00	Al	KiGo-Kunterbunt KiGo-Team	☺
	18.00	Se	Ökum. Gottesdienst zum Tag der Schöpfung <i>Thema: „Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?“</i> Garten von Familie Rapp, Kämpchenweg 44	
19.09. Samstag	18.00	Al	Friedensgottesdienst <i>„Wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt? – Anleitung zum Frieden mit unserem Nächsten“</i> Eike Kohler	
20.09. 16. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Wi	Gottesdienst für Neuzugezogene Andreas Schneider	
	11.00	Hm	KiGo Kunterbunt KiGo-Team	☺
	11.00	Se	Hans-Christoph Behr	🍷
	11.00	Bo	Verabschiedungsgottesdienst für Stefanie Schmelzer S. Sorgatz und S. Schmelzer	🍷

Datum	Uhrzeit	Ö	Gottesdienst, Leitung	
27.09. 17. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Wi	Anke Kreutz	☺ 🍷
	11.00	Al	Familiengottesdienst zu Erntedank Sibylle Thon und Michael Verhey	🍷
	11.00	Hm	Familiengottesdienst zu Erntedank Ursula Rathmann, KiGo-Team	🍷
	11.00	Hr	Dirk Voos	🍷
	11.00	Bo	KiGo-Kunterbunt KiGo-Team	☺
	18.00	Oe	Anke Kreutz	🍷
03.10. Samstag	10.00		Ökum. Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit <i>Thema: Gerechtigkeit – Die Nürnberger Prozesse 1946</i> A. Schneider und N.N. Kath. Filialkirche St. Mariä Heimsuchung, Impekoven	
04.10. Erntedank	9.30	Wi	Gottesdienst zu Erntedank A. Schneider und M. Backhaus	☺
	11.00	Bo	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Posaunenchor Ursula Rathmann, KiGo-Team	☺ 🍷
	11.00	Se	Go!um11 <i>Thema „Sehen und gesehen werden“</i> GO-Gottesdienststeam, Cordula Bitter	
09.10. Freitag	19.30		„Atempause“ Ökum. Andacht mit Agape Team Atempause Katholische Pfarrkirche St. Jakobus Gielsdorf	
11.10. 19. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Oe	Anke Kreutz	✝
	11.00	Hr	Gottesdienst m. Goldkonfirmation Steffen Sorgatz	🍷
	11.00	Hm	Hans-Christoph Behr	🍷

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst, Leitung	
17.10. Samstag	18.00	Al	Irmelin Schwalb	
18.10. 20. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Wi	Benedict v. Andrian	☺
	11.00	Hm	KiGo Kunterbunt KiGo-Team	☺
	11.00	Bo	Benedict v. Andrian	🍷
	11.00	Se	Martin Ahlhaus	🍷
25.10. 21. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Wi	Michael Backhaus	☺
	11.00	Bo	KiGo-Kunterbunt KiGo-Team	☺
	11.00	Hm	Michael Verhey	
	11.00	Hr	Eberhard v. Faber	
	18.00	Oe	Michael Backhaus	🍷
31.10. Reformations- tag	19.00	Wi	Gottesdienst zum Reformationstag <i>Thema: 500 Jahre Deutsche Messe</i> Andreas Schneider	
01.11. 22. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Wi	Singegottesdienst	☺
	11.00	Se	Steffen Sorgatz	
	11.00	Al	Sibylle Thon	🍷
	18.00	Bo	Steffen Sorgatz	
08.11. Dritt. So. d. Kj.	9.30	Oe	Michael Backhaus	
	11.00	Al	KiGo-Kunterbunt KiGo-Team	☺
	11.00	Hm	Steffen Sorgatz	🍷
	11.00	Hr	Dirk Voos	
	17.00	Al	Gottesdienst mit Sankt Martin Sibylle Thon, Michael Verhey	
14.11. Samstag	18.00	Al	Friedensgottesdienst <i>Mit Panzer und Helm? – Ein christl. Beitrag zum Frieden für die Welt</i> Eike Kohler	
15.11. Vorl. So. d. Kj.	9.30	Wi	Anke Kreutz	☺
	11.00	Bo	Ursula Rathmann	🍷
	11.00	Se	Hans-Christoph Behr	🍷

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst, Leitung	
	11.00	Hm	KiGo Spezial zu Sankt Martin KiGo-Team	☺
18.11. <i>Buß- und Betttag</i>	19.30	Oe	Ökum Gottesdienst zum Buß- und Betttag Benedict u. Martina v. Andrian	
22.11. Ewigkeits- sonntag	11.00	Bo	KiGo-Kunterbunt KiGo-Team	☺
	11.00	Hr	Steffen Sorgatz, Michael Verhey	🍷
			Andachten mit Posaunenchor 14.00 Friedhof Roisdorf 15.00 Friedhof Bornheim 16.00 Friedhof Alfter	
	18.00	Wi	M. Backhaus, M. Verhey	🍷
29.11. 1. Advent	9.30	Oe	Gottesdienst für Leib und Seele* <i>Thema: Leben mit Grenzen</i> Andreas Schneider	
	11.00	Bo	Familien-Gottesdienst Ursula Rathmann	
	18.00	Al	Eröffnung des Adventsfensters Sibylle Thon	
06.12. Nikolaus u. 2. Advent	9.30	Wi	Singegottesdienst <i>Thema: Nik'laus ist ein guter Mann</i> Andreas Schneider	☺
	11.00	Se	Eberhard v. Faber	🍷
	11.00	Al	Michael Verhey	🍷
	18.00	Bo	Michael Verhey	
09.12. Mittwoch	19.30	Wi	Ökum. Taizé-Gottesdienst Benedict v. Andrian	
13.12. 3. Advent	9.30	Oe	Jens Kreuter	
	11.00	Hm	Ursula Rathmann	🍷
	11.00	Hr	Steffen Sorgatz	🍷

Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre **Schwerter zu Pflugscharen** umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg**. »

Monatsspruch **NOVEMBER 2026**

JESAJA 2,4

Gottesdienste zu Erntedank

Das Brot geht durch uns're Hände, kommt aber her von Gott

Unsere Gemeinde feiert das Erntedankfest wieder mehrfach in einzelnen Gemeindezentren. Groß und Klein, Alt und Jung sind herzlich eingeladen!

Wir möchten unsere Altäre mit Obst, Gemüse und Blumen schmücken, eben mit allem, was in unserer Heimat wächst und geerntet wird. Bringen Sie gerne Ihre eigenen (oder gekauften) Ernte-Gaben vor dem Gottesdienst in Ihre Kirche!

Alfter, Ev. Kirche am Herrenwingert: 27.9., 11 Uhr

Wir feiern einen Familiengottesdienst und bleiben danach zum gemeinsamen Mittagessen mit selbstgebackenem Kuchen als Nachtsch. Für die Kinder sind lustige Spiele und interessante Bastelarbeiten vorbereitet.

Über Hilfe in der Küche, Kuchenspenden oder Beiträge zum Buffet, die Sie bitte bei Elke Nieß (e.niess@t-online.de) anmelden, freuen wir uns sehr.

Hemmerich, Ev. Markuskirche: 27.9., 11 Uhr

Auch hier gibt es nach dem Familiengottesdienst ein zünftiges Erntedankfest in der Kirche, bei passendem Wetter auch draußen. Das Hemmericher KiGo-Team hat als Motto „Fleißige Bienen für Natur und Umwelt“ vorgegeben. Viele fleißige Hände dekorieren ein buntes Buffet mit heimischem Gemüse, Obst und Blumen. Und sie kochen und backen allerlei Leckerer, das mit passenden Getränken verzehrt werden soll. Auch den Kleinsten soll nicht langweilig werden.

Wer mithelfen will, ist herzlich eingeladen, sich ins „Rote Buch der Akteure“ im Foyer einzutragen oder bei Thomas Geupel (thomas.geupel@ekir.de) zu melden. Erntedankspenden werden auch am Samstagnachmittag ab 15 Uhr angenommen.

Witterschlick, Jesus-Christus-Kirche: 4.10., 9.30 Uhr

„Lebbe geht weider“ sagte der Frankfurter Außenverteidiger Dragoslav Stepanović am 16. Mai 1992, nachdem seine Eintracht die Deutsche Fußballmeisterschaft knapp verpasst hatte. „Kindergarte geht weiter“, sagen wir im Gottesdienst an Erntedank und feiern die gelungene Übergabe der Trägerschaft an das Diakonische Werk vor einem Jahr. Feiern Sie mit uns.

Bornheim, Versöhnungskirche: 4.10., 11 Uhr

Wir feiern einen Familiengottesdienst mit dem Bornheimer KiGo-Team und Ursula Rathmann. Es spielt der Posaunenchor. Anschließend zeigt ein Imker eine Schauwabe und verrät uns alles rund ums Thema Bienen. Zum Imbiss am Mittag laden wir alle herzlich ein und freuen uns über mitgebrachte Speisen, herzlich und süß! Auch jede helfende Hand rund um den Imbiss ist willkommen.

Gottesdienste in Seniorenhäusern

Wohnstift **Beethoven** Bornheim: 1 x monatlich sonntags um 9.30 Uhr (6. September, 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember)

Seniorenhaus **St. Angela** Hersel: 1. Donnerstag im Monat um 17.10 Uhr

Seniorenzentrum **St. Elisabeth** Merten: jeder zweite Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr

Seniorenzentrum **St. Elisabeth** Oedekoven: Donnerstags um 10.30 Uhr (1. Oktober und 10. Dezember, der ursprünglich geplante 3. September entfällt)

Altenheim **Maria Hilf** Roisdorf: der letzte Dienstag im Monat um 10.30 Uhr (29. September, 27. Oktober, 24. November)

Altenheim **St. Sebastian** Roisdorf: der letzte Dienstag im Monat um 15.15 Uhr (29. September, 27. Oktober, 24. November)

Die genauen Termine erfahren Sie in Ihrem Haus.

Gottesdienst zum Tag der Schöpfung

Thema: „Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?“

Wie in jedem Jahr lädt der ökumenische Gesprächskreis Sechtem zum Gottesdienst zum Tag der Schöpfung ein.

Sonntag, 13. September, 18.30 Uhr im Garten von Familie Rapp, Kämpchenweg 44, Sechtem.

Tag der deutschen Einheit

Ökumenischer Gottesdienst zum Thema „Gerechtigkeit – Die Nürnberger Prozesse 1946“

3. Oktober, 10 Uhr

Kath. Filialkirche St. Mariä Heimsuchung, Impekoven

Am 1. Oktober 1946, also fast auf den Tag genau vor 80 Jahren, endete der erste und einzige Prozess gegen die 24 angeklagten Hauptkriegsverbrecher vor dem internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg. Anlass genug, einmal innezuhalten und über das Thema „Gerechtigkeit“ nachzudenken.

Gottesdienste zum Reformationstag

In Witterschlick – 500 Jahre Deutsche Messe

Der **festliche Gottesdienst** zum Reformationstag in der **Jesus-Christus-Kirche in Witterschlick** am **Samstag, 31. Oktober, 19.00 Uhr** steht unter dem Thema: 500 Jahre Deutsche Messe. Vor 500 Jahren veröffentlichte Martin Luther seine „Deutsche Messe“ – eine Gottesdienstordnung in deutscher Sprache. Sie orientierte sich an der überkommenen Form, Gottesdienste zu feiern, revolutionierte sie aber auch und prägte die Liturgie, die noch heute in unseren Kirchen gefeiert wird. In einem historischen Anspiel wird dieses bedeutende Ereignis der Geschichte der Reformation lebendig. Der Gottesdienst wird musikalisch durch den Posaunenchor „Greenhorns“ unserer Gemeinde gestaltet. Die Predigt hält Pfarrer Schneider.

... und in Bonn – mit Arnd Henze

In der **Kreuzkirche in Bonn**, der evangelischen Stadtkirche am Kaiserplatz, wird der bekannte **Fernsehjournalist und evangelische Theologe Arnd Henze** im Gottesdienst zum Reformationstag am **Samstag, 31. Oktober, 19.00 Uhr** die Gastpredigt halten.

Arnd Henze ist durch zahlreiche Veröffentlichungen zu sozioethischen Debatten bekannt und Mitglied der EKD-Synode. Sein aktuelles Buch „Mit Gott gegen die Demokratie“ stand auf der Bestenliste „Sachbücher des Monats Juni 2026“. Es setzt sich kritisch mit der Gefahr eines neuen christlichen Nationalismus für Demokratie und Rechtsstaat weltweit auseinander. Der Gottesdienst wird musikalisch von der Kantorei der Kreuzkirche gestaltet.

Anschließend lädt der Kirchenkreis Bonn zum öffentlichen Jahresempfang ein.

GO! um 11

Sonntag, 4. Oktober

**um 11.00 Uhr
in der ARCHE Sechtem**

„Sehen und gesehen werden“

Go!um11 - der besondere Gottesdienst mit anschließender

„Sechtemer Suppenküche“

Predigt: Cordula Bitter.

Alle, die gerne singen, sind ganz herzlich eingeladen zum

Chorprojekt

mit Dania König.

Proben in der ARCHE

Freitag, 2.10. abends

Samstag, 3.10. vor- oder nachmittags

Drohende Schulden?

Nicht den Kopf in den Sand stecken!

Überschuldung ist kein Randthema, sondern soziale Realität mitten unter uns. Die Überschuldungsquote in Bonn ist 2025 erneut gestiegen – von 7,04 auf 7,23 Prozent, wie der Jahresbericht der Zentralen Schuldnerberatung von Diakonie und Caritas zeigt.

Was nüchtern nach Statistik klingt, wird im Alltag greifbar: In einer voll besetzten Bonner Straßenbahn mit etwa 180 Fahrgästen stehen durchschnittlich rund 13 Menschen, die mit massiven finanziellen Problemen und der Angst vor einer Pfändung leben. Warum frühe Hilfe wichtig ist und wie kleine Schritte vor der Schuldenfalle schützen können, erklärt Stefanie Aumüller, Einrichtungsleitung der Zentralen Schuldnerberatung Bonn, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert.

Frau Aumüller, woran merken Menschen frühzeitig, dass aus normalen Schulden eine Überschuldung werden kann?

Schulden sind nicht automatisch problematisch. Warnzeichen sind sinkende Einnahmen, steigende Kosten, belastende Raten und das Gefühl, den Überblick zu verlieren. Man sollte sich möglichst früh Hilfe suchen. Unsere Beratung ist kostenlos.

Was sollten Betroffene als erstes tun, wenn sie merken: Ich verliere den Überblick über meine Rechnungen und Schulden?

Ganz wichtig: Ruhe bewahren und Überblick verschaffen. Einnahmen und Ausgaben notieren, Post öffnen, Gläubiger auflisten und Unterlagen sammeln. Auch wenn es schwerfällt: Es gibt meist Lösungen.

Viele Menschen schämen sich für Schulden und warten lange, bevor sie Hilfe suchen. Was möchten Sie ihnen sagen – und wie kann die Schuldnerberatung konkret helfen?

Schulden können jeden treffen und sind kein Grund zur Scham. Schuldnerberatung urteilt nicht, sondern erklärt Möglichkeiten, schafft Struktur und begleitet Betroffene Schritt für Schritt.

Für akute Fragen sind die Berater und Beraterinnen der Zentralen Schuldnerberatung Bonn montags und mittwochs zwischen 11.00 und 12.00 Uhr in der Telefonsprechstunde unter 0228-9696655 erreichbar.

Lesen Sie das ganze Interview hier:



*Interview: Kerstin Müller,
Diakonie Bonn*

Ökumenische Friedensdekade



Die ökumenische Friedensdekade findet jedes Jahr in den zehn Tagen vor dem Buß- und Betttag statt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „couragiert widerständig“ und die Friedensgruppe Alfter bietet dazu folgende Veranstaltungen an.

Mittwoch, 4. Nov., 19.00 Uhr, Ev. Kirche am Herrenwingert: Eröffnung der Foto-Ausstellung „Seenotrettung“ im Alfterer Gemeindezentrum. Kurt Schiwy berichtet zur Ausstellungseröffnung von seinem Engagement.

Sonntag, 8. Nov., 14.00 Uhr: Besuch (mit Führung) der Ausstellung „Nie wieder! Gegen das Vergessen der NS-Verbrechen“ in der Bundeskunsthalle, Kosten: 16,60 Euro pro Person, bitte anmelden per E-Mail (b.zapp@web.de)

Dienstag, 10. Nov., 18.00 Uhr: Teilnahme an der Gedenkveranstaltung der Stadt Bornheim zu den Novemberprogrammen

Samstag, 14. Nov., 18.00 bis 20.00 Uhr, Ev. Kirche am Herrenwingert: Mut-Mach-Abend, ein Gottesdienst mit Musik, Essen und Gesprächen. „Mit Panzer und Helm? Unser Beitrag zum Frieden für die Welt“

Mittwoch, 18. Nov., 20.00 Uhr, Ev. Kirche am Herrenwingert: Abend mit Musik und meditativen Gedanken zum Abschluss der Friedensdekade

Bethelsammlung

Bitte achten Sie wieder auf die diesjährige Kleidersammlung für Bethel. Sie findet vom 5. bis 10. Oktober statt.

In dieser Zeit können Sie Ihre Kleiderspenden zwischen 12.00 und 18.00 Uhr in **Witterschlick** an der Garage unterhalb der Jesus-Christus-Kirche, Witterschlicker Allee 2 (Zufahrt über Servaisstraße) abgeben.

In **Bornheim** können die Kleiderspenden tagsüber in der Versöhnungskirche, Königstraße 23, im Eingangsbereich rechts im „Glaskasten“ abgelegt werden. Im Gemeindezentrum **Hersel** und in der ARCHE **Sechtem** werden Ihre Kleiderspenden am Freitag, 9. Oktober, von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag, 10. Oktober von 9.00 bis 11.00 Uhr angenommen.

Hinweise:

Wir bitten Sie, nur gut erhaltene Kleidungsstücke in Kleidersäcken abzugeben. In unseren Gemeindezentren in Witterschlick und Oedekoven erhalten Sie die dafür vorgesehenen Bethelsäcke.

*Pfarrer
Andreas
Schneider*



Jeder Kronkorken zählt!

Kronkorkensammlung in Hersel und Sechtem



Die seit September 2024 laufende Kronkorkensammlung in Hersel und Sechtem – eine Initiative der Klima-AG – hat in diesem Jahr rund 30 Kilogramm ergeben. Das entspricht etwa 15.000 Kronkorken.

Kronkorken bestehen meist aus Weißblech und lassen sich zu einem großen Teil recyceln. Die Herstellung neuer Stahlprodukte aus recyceltem Material benötigt nur einen Bruchteil der Energie, die für die Gewinnung aus primären Rohstoffen erforderlich wäre. Außerdem werden wertvolle Rohstoffe geschont und Abfälle vermieden. Infos auf blechweg.de

Der Erlös fließt an den Förderkreis Bonn e.V. (foerderkreis-bonn.de), der krebskranke Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in Bonn unterstützt. Alle sind herzlich eingeladen, sich an der Sammelaktion zu beteiligen. Jeder Kronkorken zählt!

Andrea Madea

Unterstützung gesucht!

Hemmericher Markuskirche – jede helfende Hand zählt

Unser Hemmericher Gemeindezentrum soll ein Ort sein, an dem sich Menschen wohlfühlen.

Damit das so bleibt, brauchen wir Ihre Unterstützung bei kleinen Arbeiten im und rund um das Haus.

Zum Beispiel:

- den Bürgersteig sauber halten
- kleinere Aufräum- und Pflegearbeiten
- gelegentlich bei einfachen Aufgaben im oder am Gebäude mithelfen

Unser Hausmeister kann diese zusätzlichen Arbeiten leider nicht allein bewältigen. Die Ehrenamtlichen, die sich bisher darum kümmern, freuen sich sehr über Entlastung.

Das Schöne ist:

Es muss sich niemand verpflichten, regelmäßig zu kommen. Ob einmal, gelegentlich oder immer dann, wenn es gerade passt – jede noch so kleine Hilfe ist herzlich willkommen!

Ansprechperson bei Interesse oder Fragen: Marie-Susann.Rothschild@ekir.de
Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass unser Gemeindezentrum ein gepflegter und einladender Ort für alle bleibt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Konzerte im Herbst

Paul-Gerhardt-Abend in Witterschlick

Nach der hitzebedingten Konzert-Verschiebung steht nun der neue Termin für unseren Paul-Gerhardt-Abend fest: Ganz herzlich laden wir ein am **Sonntag, 6. September, um 19.00 Uhr** in die **Jesus-Christus-Kirche in Witterschlick** zu kommen.

Erleben Sie Paul Gerhardt persönlich – seine Lieder hören – sich berühren lassen – mitsingen.

Sprecher: Pfarrer Andreas Schneider

Chor: Jesus-Christus-Kantorei

Mezzosopran: Emanuela Musso

Leitung: Anke Lehmann



Majjiec Fluter - Europareise mit Blockflöten

Das Blockflötenensemble Majjiec Fluter unter der Leitung von Elisabeth Breuer lädt am **Sonntag, 20. September 2026, um 17.00 Uhr** zu einer spannenden Reise durch die europäische Tanz- und Spielmusik der letzten 400 Jahre in die **Jesus-Christus-Kirche Witterschlick** ein.

Das altersgemischte Ensemble hat Einiges zu bieten: höfische Tänze der Renaissance, ein virtuosos Flötenduett, Händels Wassermusik im Blockflötensound, klassische kleine Duos von Mauro Giuliani und zeitgenössische Tanzkompositionen von Eberhard Werdin, der seinen eigenen musikalisch-ironischen Blick auf die Klischees verschiedener europäischer Tänze wirft. Freuen Sie sich auf eine musikalische Reise durch die Zeit und durch Europa.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten für den Förderkreis Kirchenmusik Alfter.

Jugendchorkonzert in der Jesus-Christus-Kirche in Witterschlick

Jugendliche aus Witterschlick und Röttgen singen aktuell im gemeinsamen Jugendchor unter der Leitung von Anke Lehmann, der wöchentlich in der Thomaskirche in Röttgen probt.

Auf dem Programm stehen wieder bekannte und neue Gospels sowie Folk- und Popsongs.

Samstag, 26. September, 20.30 Uhr, Thomaskirche in Bonn-Röttgen

Sonntag, 27. September, 20.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche in Alfter-Witterschlick

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Singspiel der Kinder- und Jugendchöre „Daniel in der Löwengrube“ in der Thomaskirche in Bonn-Röttgen

Am **Samstag, 10. Oktober**, und am **Sonntag, 11. Oktober**, jeweils um **17.00 Uhr**, verwandelt sich die Thomaskirche in eine große Theaterbühne mit babylonischem Königspalast samt einer finsternen Löwengrube.

Kinder und Jugendliche aus Chören aus Witterschlick und Röttgen unter der Leitung von Kantorin Anke Lehmann haben auf ihrer diesjährigen Chorfreizeit wieder ein Singspiel einstudiert. Es erzählt von Daniel, der auch in der Fremde und in schwierigen, bedrohlichen Situationen seinem Gott immer treu bleibt. Wie Daniel auf wundersame Weise durch Gottes Engel gerettet wird, können Sie in unseren zwei Aufführungen in der Thomaskirche erleben.

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Vokalensemble Vivat aus St. Petersburg singt gemeinsam mit der Jesus-Christus-Kantorei

Die stimmungsvollen und ausdrucksstarken Sänger des Sankt Petersburger Vokalensembles Vivat waren in unserer kleinen, atmosphärisch dichten Jesus-Christus-Kirche Witterschlick schon mehrfach zu Gast.

Diesmal werden sie gemeinsam mit unserer Jesus-Christus-Kantorei auftreten. Man darf gespannt sein.

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, Jesus-Christus-Kirche in Alfter-Witterschlick

Notenmäuse

Abschied von Emma-Louise Rothschild

Der Kinderchor der Vorschulkinder, die Notenmäuse, müssen sich von ihrer Leiterin Emma-Louise Rothschild verabschieden. Emma, wie sie liebevoll von allen kleinen Sängerinnen und Sängern genannt wird, hat die Chorgruppe zwölf Jahre mit viel Engagement und Liebe geleitet. In dieser Zeit hat sie Dutzenden hoffnungsvoller Nachwuchssänger und -sängerinnen die Liebe zum Singen und natürlich zum Chorgesang nahegebracht. Wenn die Notenmäuse am Montag die Markuskirche in Hemmerich stürmen, ist das Haus von Gesang und Leben erfüllt. Emma-Louise war selbst mit vier Jahren „Gründungsmitglied“ der Notenmäuse und übernahm dann mit 17 Jahren die Leitung. Da die Berufstätigkeit aber einfach nicht mehr mit den Chorzeiten vereinbar ist, muss sie schweren Herzens die Leitung der Grup-



Emma-Louise Rothschild mit ihren Notenmäusen.
Foto: privat

pe abgeben. Ihre Notenmäuse werden sie schmerzlich vermissen.

Die Proben werden aber weitergehen: Nach den Sommerferien übernimmt Marie-Susann Rothschild die Leitung der Notenmäuse.

Nach den Sommerferien warten auf alle Chorgruppen viele schöne Projekte, neue Lieder und natürlich ein Weihnachtsstück.

Ein Gast auf Erden

Konzert des Posaunenchores Bornheim am Sonntag, 13. September 2026 um 19 Uhr in der Alten Kirche in Bornheim

Seit einigen Jahre findet am Tag des offenen Denkmals auch das Jahreskonzert des Posaunenchores Bornheim statt. Anlässlich des 350. Todestages von Paul Gerhardt wird auch dieses Konzert seine Lieder zum Thema haben.

Leitung: Hagen Anselm Fritzsche

Der Einlass ist frei, Spenden erbeten für Musik in der Alten Kirche.

Save the date: Adventskonzerte

Jazzy X-Mas – Weihnachtszauber zum Wohlfühlen

Donnerstag, 3. Dezember, 20.00 Uhr, Markuskirche Hemmerich

Der Gospelchor Chorios lädt zu einem vorweihnachtlichen Konzert in die Markuskirche ein. Sie erwarten vorweihnachtliche Klänge und eine gemütliche Atmosphäre bei Kakao und Glühwein.

Eintritt frei. Wir freuen uns über Spenden.



Foto: Lotz

Adventssingen – Kinder- und Jugendchor und Kirchenchor Hersel laden ein

Sonntag, 6. Dezember, 17.00 Uhr, Dreieinigkeitskirche Hersel

Freuen Sie sich auf vertraute Advents- und Weihnachtsmelodien zum Zuhören und Mitsingen.

Gemeinsam stimmen wir uns musikalisch auf das Weihnachtsfest ein.

Eintritt frei. Spenden sind herzlich erbeten.

Marie-Susann Rothschild

„Willkommen, kleiner Segen“

Segensfeier für Babys in Bonn

Ein neues Leben ist ein Geschenk – zart, kostbar und voller Hoffnung. Manchmal sind auch Sorgen damit verbunden. So viel verändert sich im Leben junger Eltern. Sie wünschen sich in dieser Phase oft, dass sie gestärkt werden. Das vermag auch Segen. Er richtet auf und verbindet untereinander.

Im Namen der evangelischen Kirche laden wir daher alle frischgebackenen Eltern in einem persönlichen Brief zu einer Segensfeier in der **Matthäikirche (Gutenbergstraße 10, 53123 Bonn) am 15. November 2026 um 16.00 Uhr** ein.

Die Feier bietet Raum für Musik, Gebet und einen persönlichen Segen für jedes Kind. Auch Geschwister, Großeltern und Freunde sind herzlich willkommen. Eine Segensfeier für Babys ist keine Taufe und will es auch gar nicht sein. Unabhängig davon, ob sich die Eltern für die Taufe entscheiden oder damit noch warten, ist jedes Kind von Anfang seines Lebens an Gottes geliebtes Kind. Das sagen wir dem Neugeborenen und seiner Familie in der Segensfeier zu und feiern in der Gemeinschaft anderer junger Familien das Leben und die Geburt.

Segen berührt – sich getragen zu wissen, macht stark für alle Aufgaben!

Feiern Sie mit!

Für das Segen berührt-Team

Pfarrerin Caroline Tippmann



Ökumenischer Adventskalender in Sechtem

Wird es in diesem Jahr wieder einen begehbaren Adventskalender in Sechtem geben?

Auch in diesem Jahr möchten wir gemeinsam mit Ihnen einen lebendigen, ökumenischen Adventskalender in unserem Dorf gestalten.

Vom 1. bis zum 23. Dezember soll jeden Abend ein geschmücktes Fenster in einer Straße erleuchtet werden.

Seit 24 Jahren gibt es den Ökumenischen Adventskalender in Sechtem: Eine halbe Stunde zur Ruhe kommen, andere Menschen treffen, zusammen singen, Gemeinschaft und Weihnachtsvorfreude erleben ...

In diesem Jahr haben wir noch besonders viele Fenster frei.

Wir warten auf ihre Zusage und bedanken uns schon jetzt herzlich dafür.

Ökumenischer Gesprächskreis

Ursula Behr
behr.sechtem@t-online.de
Tel. 0157 87273538

Christa Dross
christadross@gmail.com
Tel. 0177 625543

Komm, setz dich dazu!

Erzählbank Ökumene Sechtem

Ab September sind wir regelmäßig für euch da – nur Regen und Frost halten uns ab.

Immer mittwochs von 16.00 bis 17.00 Uhr erwartet euch jemand aus dem Team des ökumenischen Gesprächskreises Sechtem auf der Erzählbank Ecke Gebrüder-Kall-Straße/Jupiterstraße und hat ein offenes Ohr für euch.

Fast jede und jeder hat etwas zu erzählen, das Freude macht, bedrückt oder ausgesprochen werden möchte. Und manchmal braucht man dafür jemanden, der zuhört.

Erzählen und Zuhören bringen Menschen in Verbindung!

Was erzählt wird, bleibt auf der Bank und ist vertraulich!

Alle sind willkommen!

Wir freuen uns auf euch!

Im Namen des ökumenischen Gesprächskreises Sechtem

*Elke und Paul Kluitmann
(katholische Kirche)*

Ursula und Hans-Christoph Behr (evangelische Kirche)

*Christa und Walter Dross
(Freie evangelische Gemeinde)*

*und viele andere engagierte
Zuhörer:innen*



Fünf Mythen rund um die Pflege

Beratung, Unterstützung, Entlastung: Pflege- und Gesundheitszentrum der Diakonie

Luz Florez, Einrichtungsleiterin des Pflege- und Gesundheitszentrums (PGZ) der Diakonie Bonn und Region, und ihre Stellvertreterin Kathrin Ketzler räumen mit gängigen Pflege-Mythen auf.

„Einen Pflegegrad bekomme ich erst, wenn mich schon jemand regelmäßig pflegt.“ Falsch!

Ein Pflegegrad kann auch dann beantragt werden, wenn noch keine regelmäßige Pflege stattfindet. Entscheidend ist allein, wie selbstständig eine Person in ihrem Alltag ist und wie stark ihre gesundheitlichen, körperlichen und kognitiven Einschränkungen sind.

Wichtig: Pflegeleistungen können erst nach Bewilligung eines Pflegegrades über die Pflegekasse abgerechnet werden. Eine frühzeitige Antragstellung ist sinnvoll.

„Pflegeleistungen gibt es nur im Heim.“ Falsch!

Pflegeleistungen gibt es auch im häuslichen Umfeld. So können Pflegebedürftige zu Hause unter anderem Pflegegeld,

Pflegesachleistungen, Kombinationen-

leistungen, Entlastungsleistungen sowie Hilfsmittel und Zuschüsse erhalten.

Ob Pflege zu Hause oder im Heim sinnvoll ist, hängt von der individuellen Situation ab, nicht vom grundsätzlichen Anspruch auf Leistungen.

„Pflegende Angehörige sind auf sich allein gestellt.“ Falsch!

Pflegende Angehörige haben Anspruch auf umfangreiche Beratung, Unterstützung und Entlastung. Dazu gehören unter anderem Pflegeberatungen, Pflegekurse, Entlastungsleistungen, Verhinderungs- und Kurzzeitpflege sowie Unterstützung durch ambulante Pflegedienste. Viele dieser Hilfen werden von den Pflegekassen finanziert und können unkompliziert beantragt werden.

„Die Diakonie als Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche pflegt nur evangelisch Getaufte.“ Falsch!

Die Leistungen des Pflege- und Gesundheitszentrums – wie auch die anderen Angebote der Diakonie – stehen allen Menschen offen, unabhängig von Religion, Konfession, Herkunft oder Weltanschauung. Denn der christliche Auftrag der Diakonie bedeutet Nächstenliebe und Unterstützung für alle Menschen, offen, respektvoll und ohne Ausgrenzung.

„Pflegekräfte werden grundsätzlich schlecht bezahlt – und deshalb lässt ihre Motivation zu wünschen übrig.“ Falsch!

In den letzten Jahren haben sich die Arbeitsbedingungen und die Vergütung in der Pflege bereits deutlich verbessert, etwa durch Tarifbindungen, gesetzliche Vorgaben und Refinanzierung über die Pflegekassen. Bei uns im PGZ spielen neben der Bezahlung auch Wertschätzung, ein gutes Miteinander, verlässliche Dienstpläne und fachliche Unterstützung eine zentrale Rolle.

Haben Sie Fragen? Wir beraten und unterstützen gerne individuell in allen Belangen der Pflege.

Kontakt:

Pflege- und Gesundheitszentrum des Diakonischen Werks Bonn und Region,
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn
Luz Florez, Einrichtungsleiterin
Telefon: 0228-22 72 24 10 (Montag bis Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr)
E-Mail: pgz@dw-bonn.de

*Interview:
Kerstin Müller,
Diakonie Bonn*



Luz Florez (l.) und Kathrin Ketzler (r.)

Sachausschuss „Miteinander Kirche (be)leben“ Hersel

Knusper, knusper Knäuschen

Wir basteln ein Hexenhäuschen aus leckerem Lebkuchen

Sonntag, 22. November, 13.00 - 16.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Hersel, Mertensgasse 17a

Kostenbeitrag: 29,50 Euro / Häuschen

Anmeldung bei: Eva Grossmann oder Andrea Schlüter, sachausschusshersel@web.de

VOM SACHAUSSCHUSS HERSEL

MITEINANDER KIRCHE (BE)LEBEN



Herbstwaldführung im Vorgebirge

Den Wald in seiner bunten Vielfalt erleben

Sonntag, 4. Oktober, 14.00 - 16.30 Uhr zzgl. Einkehrzeit

Gemeinsam mit Frau Dr. Monika Ingenbleek, zertifizierte Waldführerin und Agraringenieurin, erfahren wir Spannendes über Tiere, Bäume und das Ökosystem Wald. Die Wanderung ist für Naturfreunde ab 16 Jahre geeignet und alle, die zweieinhalb Stunden auch auf unwegsamem Gelände gehen und stehen können. Im Anschluss an die Wanderung besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr im Bistro der Golfanlage Römerhof (auf eigene Kosten).

Treffpunkt: Parkplatz Neuweg, Brenig - Kostenbeitrag: 15 Euro p. P.

Anmeldung erforderlich bei: Eva Grossmann und/oder Andrea Schlüter, sachausschusshersel@web.de

Forum lebendige Gemeinde Sechtem

Veranstaltungen im Kath. Pfarrheim Sechtem, Wiener Str. 2a

Dienstag, 8. September, 18.00 - 22.00 Uhr!

Zu Gast bei Königin Esther

Ein Kochkurs der besonderen Art

Kulinarische Entdeckungsreise zu neuen Regionen der Bibelgeschichten – biblische Zutaten, himmlisches Essen und anregende Gespräche über Gott und die Welt

Anmeldung bis zum 04.09.! Bitte bei der Anmeldung angeben, ob vegetarisches Essen gewünscht ist und ob noch eine zweite Person ab ca. 19.30 Uhr am Essen teilnehmen möchte.

Kostenbeitrag: 8 Euro p. P. (Umlage für Lebensmittel – bitte am Abend in bar bezahlen)

Anmeldung unter: kochkurs-sechtem@t-online.de – Referentinnen: Christa Dross und Uta Ehrlich, Sechtem

Dienstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr

Ziemlich zauberhafte Zwiebel

Ein botanischer, literarischer, kulinarischer und ökonomischer Ausflug in die Welt der Küchenzwiebel

Referent: Hans-Christoph Behr, Sechtem

Dienstag, 3. November, 20.00 Uhr

Der Wein in der Kunst

ein „Prost!“ quer durch die Jahrhunderte – Vortrag mit einem Schluck Wein

Referent: Wolfgang Loggen, Sechtem





Zeit für Bildung

Wir laden wieder ein nach Hemmerich

Neue Termine in der Evangelischen Markuskirche, Rösberger Straße 35

Autorenlesung:

Tödlicher Burgunder

Die Bornheimer Autorin MC Schulz (Instagram: @mc.schulz) liest aus ihrem neuen Kriminalroman „Tödlicher Burgunder“.

Hauptkommissar Michael Müller von der Kölner Mordkommission ermittelt in einem komplizierten Todesfall und stößt auf ein raffiniert geplantes Verbrechen. „Tödlicher Burgunder“ ist ein atmosphärischer Whodunit-Krimi („Wer hat es getan?“) voller Überraschungen und mit viel Lokalkolorit.

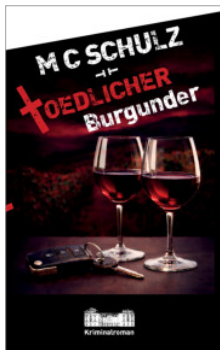


Abb.: BoD-Verlag
© Marita Schulz

MC Schulz schreibt Krimis, die in unserer Region spielen. Sie veröffentlicht auch Kurzgeschichten und engagiert sich im Bundesverband Junger Autorinnen und Autoren. Die Lesung bietet auch spannende Einblicke in die Entstehung eines Romans.

Termin:

Freitag, 2. Okt., 19.30 bis 21.00 Uhr
Referentin: MC Schulz, Autorin

„Das Evangelium hat helfen bauen ...“

Frauen der Reformation

Frauen spielten in der Reformation eine entscheidende Rolle. Der Vortrag stellt bekannte und weniger bekannte Frauen der Reformationszeit vor und zeigt, wie sie Glauben, Gesellschaft und Kirche nachhaltig beeinflusst haben. Ein spannender Blick auf eine oft übersehene Seite der Reformationsgeschichte.



Wye ein Christliche frau des adels ...
Abb.: gemeinfrei bei wikimedia commons

Termin:

Freitag, 23. Okt., 19.30 bis 21.00 Uhr
Referentin: Pfarrerin Anne Kathrin Quaas, Leiterin Ev. Forum Bonn



Was Vater tut, ist immer recht, Hans Tegner 1901, in Andersens Märchen, 2. Auflage 1909, frei bei Projekt Gutenberg

„Was Vater tut, ist immer recht“

Alexander Wolfshohl erzählt und erläutert Volksmärchen

Väter und Mütter sind im Märchen keine Hauptfiguren – aber vielfach bringen sie die Handlung in Gang. Sie entscheiden über den Lebensweg der Kinder, behindern oder fördern sie. Ihre erzieherischen Ratschläge, ihre Besorgnis, auch ihre Eigenliebe oder Blindheit schaffen Voraussetzungen für alles weitere Geschehen. Welche Rollen Väter im Märchen einnehmen, soll an diesem Abend nachgegangen werden.

Termin:

Freitag, 20. Nov., 19.30 bis 21.00 Uhr
Referent: Alexander Wolfshohl, ehem. Direktor des Beethoven-Gymnasiums Bonn

Anmeldungen bei Evelyn Geupel: evelyn.geupel@t-online.de

Eintritt frei. Sie können die Veranstaltung auch durch eine Spende unterstützen:

DE68 3506 0190 1088 6280 35 (Empfänger: Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Rhein und Vorgebirge), Verwendungszweck „Zeit für Bildung“

Weitere Informationen auf unserer Webseite www.emmaus-evangelisch.de sowie beim Evangelischen Forum Bonn www.evforum-bonn.de.

Wohnzimmersgespräch beim Bestatter

OFFENE GESPRÄCHE IN ANGENEHMER ATMOSPHÄRE
Jeden 1. Mittwoch im Monat



WEITERE INFOS UND THEMEN UNTER:



minten & walter
bestattungen
www.minten-walter.de

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN

Tel. 0228 - 620 58 15

info@minten-walter.de



**Backhaus
Eckey**

Wir haben Geschmack

Hauptstraße 221 · 53347 Alfter · 0228 641814 · backhauseckey@t-online.de

DRUCKEREI MARTIN ROESBERG

53347 Alfter - Impekoven
Zur Degensmühle 3
Tel.: 0228 - 64 16 51
Fax: 0228 - 64 04 62

E-mail: martin.roesberg@online.de
www.druckerei-martin-roesberg.de

Satz Grafik Repro Offsetdruck Digitaldruck
Großformatdruck Weiterverarbeitung Versand

SL lighting
schneider

Beleuchtung & Beschallung
für

Konzerte – Hochzeiten – Geburtstage

@schneider_lighting



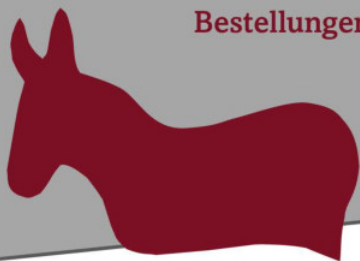
lightingschneider@gmail.com



0176 7417 2484

Rochusstraße 221 - 53123 Bonn-Duisdorf

Bestellungen unter: 0228 96214977 - www.weinhandel-bonn.de



Über 100 verschiedene Weine vor Ort verfügbar!

5 + 1 Sparpakete
kaufe 5 Fl. Wein , erhalte 1 gratis
kostenlose Lieferung ⤴ 5 km
gastronomieerprobte Weine
Auch im Onlineshop



WEINHANDEL BONN

Regelmäßige Angebote

Senioren

Seniorentreff Oedekoven

Gemeindehaus Oedekoven
Mittwoch, 15.00 - 17.00 Uhr

Eingeladen sind alle, die nachmittags Zeit haben, in geselliger Runde über Gott und die Welt zu plaudern und bei Kaffee & Kuchen das Gemeindeleben zu bereichern.

Kommende Termine:

- 9.9.** Pilgern in der Eifel
mit Rosemarie Backhaus
- 14.10.** Erntedank mit Zwiebelkuchen
und Federweißem
- 11.11.** Tischabendmahl mit
Pfarrer Andreas Schneider
- 9.12.** Adventsfeier rund um den Fröbel
stern mit Susanne Kastir-Glock

☺ Rosemarie Backhaus
☎ 0157-74577824
✉ rosemarie.backhaus@ekir.de

Seniorenkreis Bornheim

Versöhnungskirche
Bornheim
Montag, 14.00 -
16.30 Uhr

Kommende Termine:

- 7.9.** Wir spielen Bingo
- 14.9.** Seniorentanzgruppe Widdig
mit Lieselotte Richter
- 21.9.** Seniorenkreis fällt aus
wegen Bornheimer Seniorentag
- 24.9.** Donnerstag! Ohrbachstr. 26
Bornheimer Seniorentag
im kath. Pfarrzentrum,



28.9. Mit Defibrillatoren Leben retten
(Mike Peters)

5.10. Wir spielen Bingo

12.10. Dorothee Efferoth erzählt Märchen

19. und 26.10. Herbstferien

2.11. Kreatives Gestalten

9.11. Besuch des Flötenkreises
(Leitung Agnes Steinmetz)

16.11. Anna Anzulewicz von der
Buchhandlung Seitenglück
stellt neue Bücher vor

23.11. Wir spielen Bingo

30.11. Düfte und Gewürze in der Bibel
(Rosemarie Backhaus)

☺ Heidi Leinweber
☎ 02222-64248

Offener Dienstag Sechtem

ARCHE Sechtem

In der Regel am 4. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr

Spielen, Quatschen, Kaffeetrinken ...
für Seniorinnen und Senioren.

kommende Termine: 2.9. / 27.10. /
24.11.

Anmeldung erforderlich (Platz begrenzt!)

☺ Beate Schnuege ☎ 02227-1667
Gisela Braun ☎ 02227-5097
Margret Hagen ☎ 02227-924833

Seniorengesprächskreis Hemmerich

Ev. Markuskirche Hemmerich
1. Donnerstag im Monat
15.00 - 17.00 Uhr

kommende Termine: 03.09. / 01.10. /
05.11. / 03.12.

☺ Karina Maur
☎ 0179-4524267

Kinder und Jugend

Eltern-Kind-Kurs Alfter

Kirche am Herrenwingert
Dienstag, 9.30 - 11.00 Uhr
und Donnerstag, 10.00 - 11.30 Uhr
Kinder ab 4 Monate (Vorbereitung auf
den Kindergarten)
☺ Sibylle Thon ☎ 02222-2882

Eltern-Kind-Gruppe Milchmäuse

Gemeindezentrum Hersel
Freitag, 9.30 - 11.00 Uhr
Kinder ab Geburt, bei Interesse bitte
vorher anmelden.

☺ Laura Matos Engelmann
☎ 0177-2589395
✉ Lauramatos@gmx.de

Fitnesstraining „Body & Soul“

Gemeindehaus Oedekoven
für Jugendliche:
Montag, 18.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag, 18.00 - 19.00 Uhr

für Erwachsene:
Montag, 19.00 - 20.00 Uhr
Donnerstag, 18.00 - 19.00 Uhr
☺ Marcel Rasquin
✉ info@mr-dynamic.com

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e. V. - Stamm Martin Bucer

Meute Wüstenfuchs – 8 bis 13 Jahre
Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr
Hütte Witterschlicker Allee
Meutenführung: Marco

Weitere Informationen auf
www.martinbucer.de

Offener Treff

Gemeindehaus Oedekoven

Kinder- und Jugendtreff ab 8 Jahre

Dienstag, 15.30 - 18.30 Uhr

Mittwoch, 15.30 - 18.30 Uhr

Kreativwerkstatt für Kinder ab 8

Freitag, 15.00 - 18.00 Uhr

Alles auf den Tisch –

Treff für Jugendliche ab 14 Jahre

Freitag, 18.00 - 21.00 Uhr

☺ Alina Möller-Börkel

✉ juze.oedekoven@gmail.com

Circusworkshop

www.circus-am-kottenforst.de

☺ Claudia Vantroyen

✉ claudia@vantroyen.de

Gespräche

Bibelkreis

Gemeindehaus Witterschlick

Mittwoch, 19.30 Uhr

kommende Termine:

23.9. / 28.10. / 2.12.

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung

☺ Pfr. Andreas Schneider

☎ 0228-28646147

Lektorenkreis

Mittwoch, 7.9., 19.30 Uhr

Gemeindehaus Katharina von Bora,
Oedekoven

☺ Benedict v. Andrian

☎ 0228-96101735

Sportlerbibelkreis

Gemeindehaus Oedekoven

Termine nach Vereinbarung

☺ Matthias Schneider

✉ schneidermatthias108@gmail.com

Gott & die Welt

Gemeindehaus Katharina von Bora,
Oedekoven

Sonntag um 19.00 Uhr, im Anschluss

an den Gottesdienst in Oedekoven

Debattierclub zu aktuellen Themen

kommende Termine: 25.10.

Theologischer Gesprächskreis Alter

Freitag, einmal im Monat, 20.00 Uhr

☺ Dr. Eike Kohler ☎ 02222-62783

✉ theol_abende@eikekohler.de

Friedensgruppe

Ev. Kirche am Herrenwingert

1. Montag im Monat, 18.30 - 20.00 Uhr

kommende Termine: 7.9. / 5.10. / 2.11.

☺ Dr. Eike Kohler

✉ frieden@eikekohler.de

☺ Bernhard Zapp

✉ b.zapp@web.de

Frauengesprächskreis „2. Frühstück“

Ev. Markuskirche Hemmerich

2. und 4. Dienstag im Monat,

10.00 - 11.30 Uhr,

kommende Termine: : 08.09. / 22.09 /

13.10. / 27.10. / 10.11. / 24.11.

☺ Gabriele Nickel ☎ 02227-830095

Hauskreis Sechtem

bei Familie Behr

in der Regel 1., 3. und ggf. 5. Mittwoch

im Monat, 20.00 Uhr

kommende Termine: 2.9. / 16.9. / 30.9. /
7.10. / 4.11. / 19.11. / 2.12.

☺ Fam. Behr, ☎ 02222-3075

✉ behr.sechtem@t-online.de

Musik

Chöre in Hemmerich

Ev. Markuskirche Hemmerich

☺ Marie-Susann Rothschild

☎ 0163-8651311

Kinderchor „Notenmäuse“

für Vorschulkinder

Montag, 16.00-16.45 Uhr

Kinderchor „Notenbande“

für Grundschulkinder

Montag, 16.45 - 18.00 Uhr

Chöre in Alfter

Ev. Kirche am Herrenwingert

☺ Marie-Susann Rothschild

☎ 0163 8351311

Kinderchor „Notenbande“

für Grundschulkinder

Mittwoch, 16.45- 18.00 Uhr

Jugendchor Alfter

Mittwoch, 18.00 - 18:45 Uhr

Chöre in Witterschlick

Gemeindehaus Witterschlick

☺ Anke Lehmann

☎ 0228 9783301

Kinderchor

Dienstag, 16.15 - 17.00 Uhr

Kantorei

Donnerstag, 20.00 - 21.30 Uhr

Kirchenchor Hersel

Gemeindezentrum Hersel

Montag, 20.00 - 21.30 Uhr

☺ Marie-Susann Rothschild

Gospelchor „Chorios“

abwechselnd in Hemmerich und Alfter
Donnerstag, 20.00 - 22.00 Uhr
☺ Marie-Susann Rothschild

Posaunenchor „Greenhorns“

Gemeindehaus Witterschlick
☺ Rudolf Wedel
☎ 0228-682808

Jungbläser:innen

Montag, 18.30 - 19.15 Uhr

Posaunenchor

Montag, 19.30 - 21.00 Uhr

Posaunenchor Bornheim

Versöhnungskirche
☺ Hagen A. Fritzsche
☎ 0160 94430667
✉ hagen_anselm.fritzsche@ekir.de

Jungbläser:innen Bornheim

Montag, 18.45 - 19.30 Uhr

Posaunenchor Bornheim

Montag, 19.30 - 21 Uhr

Flötenkreis Hemmerich

Ev Markuskirche Hemmerich
Montag, 20.00 - 21.30 Uhr
☺ Orga: Dorothea Geffert
☎ 02222-4120

Mundharmonikagruppe „Mu-Ma“

Ev. Markuskirche Hemmerich
2. und 4. Dienstag im Monat, 18 - 19 Uhr,
☺ Astrid Prell ☎ 02254-600330 und
☺ Ernst Franke ☎ 0177-8754169

Flöten- und Gitarrenunterricht

Samstag, 10.00 - 12.00 Uhr,
ein bis zwei Mal im Monat: Majjiec
Fluter (Fortgeschrittenen-Ensemble)
☺ Elisabeth Breuer ☎ 0228-236362

Gemeinschaft

Besuchsdienst Alfter

letzter Mittwoch im Monat,
10.30 - 12.00 Uhr
☺ Brigitte Irlenkaeuser
Kontakt über das Gemeindebüro

Arbeitskreis für Besuche zur Tauerinnerung, bei Neuzugezogenen und Seniorengeburtsstagen

Gemeindehaus Witterschlick
Mittwoch, 20.00 Uhr
kommende Termine: 7.10. / 3.12.
☺ C. Geidies ☎ 0228-250310
✉ claudia.geidies@web.de

Das (kl)Eine-Welt-Café Alfter

in der Regel am 2. Donnerstag im
Monat, 15.30 - 17.30 Uhr
kommende Termine:
10.9. / 8.10. / 12.11.
☺ Gerda Siebenbach ☎ 02222-617 06

„Ma(h)lzeit“ - gemütlicher Mittagstisch

Gemeindezentrum Hersel
Freitag, 12.30 - 14.00 Uhr
für alle und jeden, egal welchen Alters,
Herkunft ... (KEINE „Ma(h)lzeit“ in
den Schulferien!)
☺ Ulla Faltin ☎ 02222-81590 (AB)
✉ ursula.faltin@ekir.de

„Offener Treff“ für Geflüchtete, Paten und Interessierte

Kath. Pfarrheim Hersel, Rheinstr. 202
Dienstag, 17.00 - 19.00 Uhr
Menschen treffen sich bei Getränken
und Gebäck und spielen, sprechen,
lernen, basteln, stricken, backen ...
miteinander.
☺ Petra Winands ☎ 02222-810001

Repair Café



ARCHE, Sechtem
Samstag, 14.00 - 17.00 Uhr (Abgabe
der defekten Gegenstände bis 16.30 Uhr)
kommende Termine: 10.10./ 14.11.
☺ Ulrike Schmitz ☎ 02227-9233898
✉ ulrike.schmitz@ekir.de
☺ Solveig Strauch ☎ 02227-6076
✉ s.strauch@praecha.com

fairtissimo - Faires Kochen



Gemeindezentrum Hersel
Freitag, 4. September, 19.00 Uhr
Gemeinsames Kochen mit regionalen
Produkten aus fairem Handel und an-
schließendes gemeinsames Essen. Um
Anmeldung wird gebeten.
☺ Evelin Heinle-Braun und
Matthias Braun,
☎ 01577-6028943
✉ heinlebraun@netcologne.de

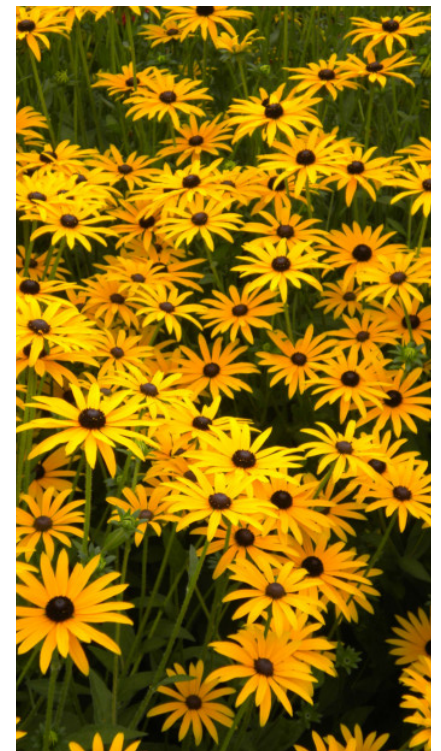


Foto: Dorothea Geffert

TV • HI-FI • ELEKTRO • EINBAUGERÄTE • HAUSHALTSGERÄTE

Gartenstraße 51
53332 Bornheim-Hersel
Fon 0 22 22 / 82 0 60
Fax 0 22 22 / 81 00 91

ELGEMA
ELEKTRO - GERÄTE - MARKT

**DER ELEKTRO
FACHMARKT**

ohne
Aufpreis
Lieferung • Montage • Anschluss
Erstellung • Wartung
Batterieservice

Hier könnte Ihre Werbung stehen!
Wir helfen Ihnen bei Bedarf auch
bei der Gestaltung Ihrer Anzeige.
Interesse?
Dann melden Sie sich unter:
redaktion.unterwegs@web.de

BESTATTUNGSHAUS
SEIT 1900

Klein
Inhaber: Stefan Cizewski

Tel. 0 22 27 / 91 20 83
Schmiedegasse 25
53332 Bornheim-Waldorf

Tel. 0 22 22 / 20 73
Königsstraße 93
53332 Bornheim

DIAKONIE
FÜR BONN UND DIE REGION

Ambulante Pflege
Pflege- und Gesundheitszentrum (PGZ)
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn
Tel. 0228 227224-10
pgz@dw-bonn.de
www.diakonischeswerk-bonn.de

kompetent
zugewandt
evangelisch

Buschdorfer Apotheke

Friedlandstraße 9
53117 Bonn
Tel. 0228 555 82 0
Fax 0228 555 82 55
buschdorfer-apotheke@gmx.net
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Do, Fr
8-12:30, 14:30-18:30
Sa 8:30-13

Bestattungen seit 1908 Überführungen

BOVELET
53332 Bornheim (Hersel)
Mertensgasse 2 • Telefon (022 22) 88 88
Tag- und Nachtbereitschaft
(auch an Sonn- und Feiertagen)

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Särge und Urnen in großer Auswahl
- preiswert und leistungsstark
- Anonyme Bestattungen
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Bestattungsvorsorge
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Individuelle Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten
- Erstellung von Drucksachen

Rat und Hilfe

Gemeindenahe Angebote

LebEka - Lebensmittelausgabe der ev. und kath. Kirchengemeinden Bornheim und Alfter

Homepage: www.lebeka.de

☎ 0170-1059235

(Di.-Fr., 9.00 - 15.00 Uhr)

Ausgabestellen:

Hersel (Hersel, Uedorf, Widdig),
Mertensgasse 17a, Hersel
Donnerstag, 10.30 - 12.00 Uhr,
Anmeldung: 1 Std. vor der Ausgabe

Bornheim (Bornheim, Brenig, Dersdorf,
Roisdorf), Königstr. 21, Bornheim
Mittwoch, 9.00 - 12.00 Uhr,
Einteilung in feste Zeitfenster,
Neuanmeldungen um 11.00 Uhr

Kardorf (Kardorf, Waldorf, Merten,
Hemmerich, Rösberg, Walberberg,
Sechtem), Travenstraße 11, Kardorf
Freitag, 9.30 - 11.30 Uhr,
Einteilung in feste Zeitfenster,
Neuanmeldungen um 9.00 - 10.00 Uhr

Alfter-Oedekoven (Alfter, Oedekoven,
Impekoven, Gielsdorf, Volmerhoven,
Witterschlick), Katholische Kirche,
Im Wingert 2, Alfter-Oedekoven
Mittwoch, 13.30 - 14.30 Uhr,
Anmeldung: 1/2 Std. vor der Ausgabe

Hängematte (Baby-/ Kinderkleidung bis Größe 116)

Königstr. 21, Bornheim,
Mittwoch, 10.30 - 12.00 Uhr
1. u. 3. Montag im Monat,
14.00 - 16.00 Uhr, u. nach Vereinbarung
In den Schulferien geschlossen.
✉ haengematte@ekir.de

Möbellager

(günstige Möbel und Hausrat)

Bergstr. 68, Bornheim-Waldorf
Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr
☎ 02227-9214973 (Anrufbeantworter),
☎ 0157-52213078 (Öffnungszeiten)

Diakonisches Werk Bonn und Region

update - Fachstelle für Suchtprävention Kinder-, Jugend, Elternberatung

Uhlgasse 8, 53127 Bonn
☎ 0228-6885880
✉ update@cd-bonn.de

MamaMia - interkulturelles Frühstückscafé mit Beratung für Mütter und ihre Kleinkinder

Donnerstag, 9.30 - 11.00 Uhr, Info bei
Renate Hauber ☎ 0228-27224525
Ort: Kita Sonnenstrahl,
Siefenfeldchen 4, Bornheim

EVA – Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik

Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn
☎ 0228-22722425

✉ schwanger@dw-bonn.de
Die Beratung ist kostenlos und anonym.
Bitte um vorherige telefonische Terminvereinbarung: ☎ 0228-22722425

EVA - Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen

Haus der Evangelischen Kirche,
Adenauerallee 37, 53113 Bonn,
☎ 0228-6880150

Mo., Mi., Fr. 8.00 - 13.00 Uhr,
Di. bis 15.00 Uhr, Do. bis 16.00 Uhr,
✉ beratungsstelle-bonn@dw-bonn.de

Familienhebamme

für Bornheim:
Angelika Heusler, ☎ 0151-58006620,
✉ angelika.heusler@dw-bonn.de.
Anmeldung Sprechstunde (in der KiTa
Blumenwiese): ☎ 02222-9956812

für Alfter, Swisttal, Wachtberg:
Felicita Josmann, ☎ 0151 50040154
✉ felicita.josmann@dw-bonn.de

Regionale Angebote

Ambulanter Hospizdienst e.V. für Bornheim und Alfter

Ehrenamtliche Begleitung von schwer und unheilbar Kranken sowie deren Familien in Bornheim, Alfter und Umgebung

Königstraße 25, 53332 Bornheim
☺ Sigrid Fiolka u. Wilson Schaeffer
☎ 02222-9959449 oder
Hospizhandy: 0178-8134313

✉ hobo@hospizdienst-bornheim.de,
<http://www.hospizdienst-bornheim.de>
Bürozeiten: Montag, 10.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg

☎ 0228-648111501
✉ hospizdienst.bonn@helios-gesundheit.de

Soziallotsen Alfter

im Rathaus der Gemeinde Alfter (Am Rathaus 7, Oedekoven), Besprechungsraum UG.

Sprechstunde:

Jeden 1. und 3. Montag im Monat
(außer in den Schulferien)
von 14.00 - 16.00 Uhr

Sorgentelefon:

Montag, Mittwoch und Freitag,
12.00 - 18.00 Uhr
☎ 0170-5507001
✉ lotsenpunkte@pg-alfter.de

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Autismus und/oder ADHS

Offenes Treffen in der Ev. Markuskirche Hemmerich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr,
☺ Charlotte Pabst und Luis Faller
✉ neurodiv.hangout@gmail.com

Al-Anon und EKA - Hilfe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern

Treffen jeweils Freitag, 19.00 Uhr,
Versöhnungskirche Bornheim.
☺ Elke ☎ 01577-9724873

KoKoBe für Menschen mit Behinderungen

Koordinierung Kontakt Beratung (LVR), ☎ 02241-9454021 oder
✉ info@kokobe-bonn-rheinsieg.de,
www.kokobe-bonn-rheinsieg.de

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

1. Donnerstag im Monat,
14.30 - 16.00 Uhr im Beratungsbüro,
Klosterstraße 2, Merten.
☺ Ulrike van de Gey & Sarah Laumen,
☎ 0171-9169409 oder
✉ quartier@gfo-klostergarten.de.
Anmeldung erforderlich

Selbsthilfegruppe Angehörige von Menschen mit Demenz (Alzheimer-Gesellschaft)

Am letzten Freitag jedes zweiten Monats
in der Ev. Kirche am Herrenwingert in
Alfter, 15.30 - 17.00 Uhr
☺ Christiane Schneider
☎ 0228-3862853
☺ Beate Müllers
☎ 0228-94499466

Überregionale Angebote

Telefonseelsorge

für Erwachsene:
☎ 0800-1110111, 0800-1110222,
116 123,
✉ www.telefonseelsorge.de
für Kinder und Jugendliche:
☎ 116 111, 0800-1110333,
www.nummergegenkummer.de
Elterntelefon: ☎ 0800-1110550

N.I.N.A. e.V. - Hilfe und Beratung bei sexuellem Missbrauch

Netzwerk und Anlaufstelle für
betroffene Mädchen und Jungen
sowie besorgte Menschen:
☎ 0800-2255530,
www.hilfeportal-missbrauch.de

„Help“ Zentrale Anlaufstelle nach sexualisierter Gewalt (Landeskirche und Diakonie)

☎ 0800-50401129,
www.anlaufstelle.help

Kontakte

Gemeindebüros

E-Mail für alle drei Gemeindebüros:
✉ emmaus-evangelisch@ekir.de

Die Gemeindebüros in **Bornheim** und **Witterschlick** sind weiterhin nur eingeschränkt erreichbar. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, dort informieren wir, sobald sich etwas ändert. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Gemeindebüro Bornheim

Claudia Winter

Martina Streese

Königstr. 21, 53332 Bornheim

☎ 02222-94040

Telefonzeiten:

Di. u. Mi. 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

Öffnungszeiten:

Di. 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

Gemeindebüro Hersel

Nicola Kokisch

Gartenstr. 23, 53332 Bornheim Hersel

☎ 02222-951120

Öffnungszeiten:

Mo., Do. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Di. 14.00 - 17.00 Uhr

Mittwochs geschlossen

Gemeindebüro Witterschlick

Claudia Winter

Witterschlicker Allee 4a,
53347 Alfter Witterschlick

☎ über Gemeindebüro Bornheim

Öffnungszeiten:

Mi. 15-17 Uhr

Seelsorge

PfarrerIn Anke Kreutz

Sprechstunden nach Vereinbarung

Dienstfreier Tag: Montag

☎ 0176-93159091

✉ anke.kreutz@ekir.de

Pfarrer Andreas Schneider

Dienstfreier Tag: Montag

☎ 0228-28646147

✉ andreas.schneider@ekir.de

Pfarrer Steffen Sorgatz

Dienstfreier Tag: Montag

☎ 02222-951122

✉ steffen.sorgatz@ekir.de

Pfarrer Michael Verhey

Bürotag: Montag, Donnerstag, Freitag

☎ 0152-22979494

✉ michael.verhey@ekir.de

Prädikant:innen

Benedict v. Andrian (i.Z.)

✉ benedict.von.andrian@ekir.de

Michael Backhaus (i.Z.)

✉ michael.backhaus@ekir.de

Hans-Christoph Behr

✉ hans-christoph.behr@ekir.de

Eberhard v. Faber (i.Z.)

✉ eberhard.von_faber@ekir.de

Ursula Rathmann

✉ ulla.rathmann@arcor.de

Irmelin Schwalb

✉ irmelin.schwalb@ekir.de

Sibylle Thon

✉ sibylle.thon@ekir.de

Mitarbeit

Gemeindehelferin

Rosemarie Backhaus

Erreichbarkeit: Montag bis Mittwoch

☎ 01577-4577824

✉ rosemarie.backhaus@ekir.de

Hausmeister und Küster:innen

Anke Hejtmanek (Küsterin)

für Witterschlick/ Oedekoven

☎ 0152-59672196

Dienstfreier Tag: Samstag

Dietmar Boege (Hausmeister)

für Witterschlick/ Oedekoven

☎ 0163-6858958

Stefan Haack (Küster und Hausmeister)

für Hersel und Sechtem

☎ 0175-7193084

Dienstfreier Tag: Mittwoch

Kirchenmusik

Organist **Dirk Eisenack**

☎ 02245-6183600

Kantorin **Anke Lehmann**

☎ 0228-9783301

Kirchenmusikerin **Ulrike Lucius**

☎ 0228-4798021

Kirchenmusik u. Chorleitung

Marie-Susann Rothschild

✉ marie-susann.rothschild@ekir.de

Jugendleiterin

Alina Möller-Börkel

✉ juze.oedekoven@gmail.com

Bevollmächtigtenausschuss

Mitglieder

Benedict v. Andrian

✉ benedict.von.andrian@ekir.de

Hans-Christoph Behr

✉ hans-christoph.behr@ekir.de

David Benöhr

✉ david.benoehr@ekir.de

Matthias Braun

✉ matthias.braun@ekir.de

Anja Brill

✉ anja.brill@ekir.de

Thomas Geupel

✉ thomas.geupel@ekir.de

Fenja Heimann

✉ fenja.heimann@ekir.de

Anke Hejtmanek (MA-Vertreterin)

✉ anke.hejtmanek@ekir.de

Stephan Hobe

✉ stephan.hobe@uni-koeln.de

Justus Liebig

✉ justus.liebig@ekir.de

Jens Meyer-Puttlitz

✉ jens.meyer-puttlitz@ekir.de

Martin Reuber

✉ martin.reuber@ekir.de

Karin Reuß (Vorsitzende)

✉ karin.reuss@ekir.de

Andreas Schneider

✉ a.schneider@bonn-evangelisch.de

Steffen Sorgatz

✉ steffen.sorgatz@ekir.de

Annika Staus

✉ annika.staus@gmail.com

Sibylle Thon

✉ sibylle.thon@ekir.de

Michael Verhey

✉ michael.verhey@ekir.de

Peter Zimmermann

✉ peterzimmermann1@gmx.net

beratend:

Anke Kreutz

✉ anke.kreutz@ekir.de

weitere Kontakte

Kindergottesdienst-Teams

Alfter - KiGo Kunterbunt

☺ Sibylle Thon, ☎ 02222-2882

✉ sibylle.thon@ekir.de

Bornheim - KiGo Kunterbunt

☺ Ulla Rathmann,

✉ ulla_rathmann@arcor.de

Hemmerich - KiGo Kunterbunt

☺ Daniela Nierada,

✉ daniela.nierada@ekir.de

Hersel

☺ Meike Hülle

✉ meike.huelle@web.de

Witterschick

☺ Christiane Schneider ☎ 0228-28646147

☺ Gesa Löpmann ☎ 0228-5367787

Kindertagesstätten

Evangelische Kita Witterschlick

Träger: Diakonisches Werk Bonn und

Region gGmbH

Witterschlicker Allee 4, 53347 Alfter

Leitung: Dorothee Oprach

☎ 0228-642551

✉ kita.witterschlick@dw-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr., 7.30-16.30 Uhr

Evangelische integrative Kita „Die ARCHE“ Sechtem

Träger: Diakonisches Werk Bonn und

Region gGmbH

Graue-Burg-Str. 48, 53332 Bornheim

Leitung: Katharina Gebauer

☎ 02227-9264681

✉ kita.sechtem@dw-bonn.de

Öffnungszeiten: Mo. - Do., 7.15-16.30 Uhr,

Fr., 7.15-15.15 Uhr

Matthias-Claudius Kita Alfter

Träger: KJF gGmbH

Am Herrenwingert 1a, 53347 Alfter

Leitung: Lisa Buße

☎ 02222-937220

✉ info@kjf-ggmbh.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr., 7.30-16.30 Uhr

Spenden

Gemeindekonto

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Rhein

und Vorgebirge

IBAN: DE68 3506 0190 1088 6280 35

KD-Bank Dortmund

Emmaus-Stiftung

an Rhein und Vorgebirge

Spenden über das Gemeindekonto

Verwendungszweck: **Emmaus-Stiftung**

Förderverein Katharina von Bora e.V.

IBAN: DE10 3706 9520 8013 1690 13

VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG

Vorsitz: Karin Reuß

☎ 0228-644363 oder ☎ 0173-2713203

✉ karin_reuss@web.de

Förderkreis Kirchenmusik Alfter

IBAN: DE37 3705 0299 0055 5007 22

KSK Köln

Verwendungszweck: **Förderkreis**

Kirchenmusik Alfter

✉ kirchenmusik-alfter@web.de

Förderverein Ev. Kirche am

Herrenwingert

IBAN: DE52 3706 9520 0037 6000 16

VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG

Vorsitz: Barbara Polten

☎ 02222-65079

FRISEURE RAHI

Friseurmeister Imad Rahi

Landesmeister 2019/22

Am Rathaus 13b
53347 Alfter Oedekoven
Tel.: 02 28 / 2 43 36 86

www.haarstudio-
trend-style.de



Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 8-14 Uhr



VR-Bank Bonn eG

Filialen in Alfter, Bad Godesberg, Hardtberg
und Wachtberg

Tel.: 0228 52099-0 ★ www.vr-bank-bonn.de



PETER SATTLER
IMMOBILIENKONTOR

Ihre Immobilie – unsere Mission



Foto: iStock.com/Rawpixel

Stell Dir vor,
Sattler hat unser Haus
bestens verkauft!

- ausführliche
Vorgespräche
- solide Preis-
ermittlung
- diskreter Verkauf
- ausgezeichnet
Service



UBIERSTRASSE 2 · 53173 BONN
TELEFON 0228.91 91 91 · SATTLER-IMMOBILIEN.DE



Thomas Reitelbach
Bestattermeister

Bestattungen Vitt

Familienbetrieb seit 1875

www.bestattungen-vitt.de

☎ 0228 - 62 68 68 · Rochusstraße 176 · 53123 Bonn-Duisdorf

Was uns selbstverständlich ist:
alle modernen Bestattungsformen •
Besprechungsräume im Haus •
eigener Überführungsdienst •
geschmackvolle Dekoration •
umfangreiche Ausstellung •
Abschiedsraum im Haus •
Bestattungsvorsorge •

Was wir anders machen:
Trauerportal im Internet •
digitale Nachlassverwaltung •
Fingerprints als Andenken •
Zeit, Raum und Ruhe für Sie •
eigene kreative Druckerei •
Fotos am geöffneten Sarg •
Erinnerungsdiamanten •
Totenmasken •

Predigtstätten der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge

Arche – Evangelisches Gemeindezentrum Sechtem

Graue-Burg-Straße 48,
53332 Bornheim-Sechtem



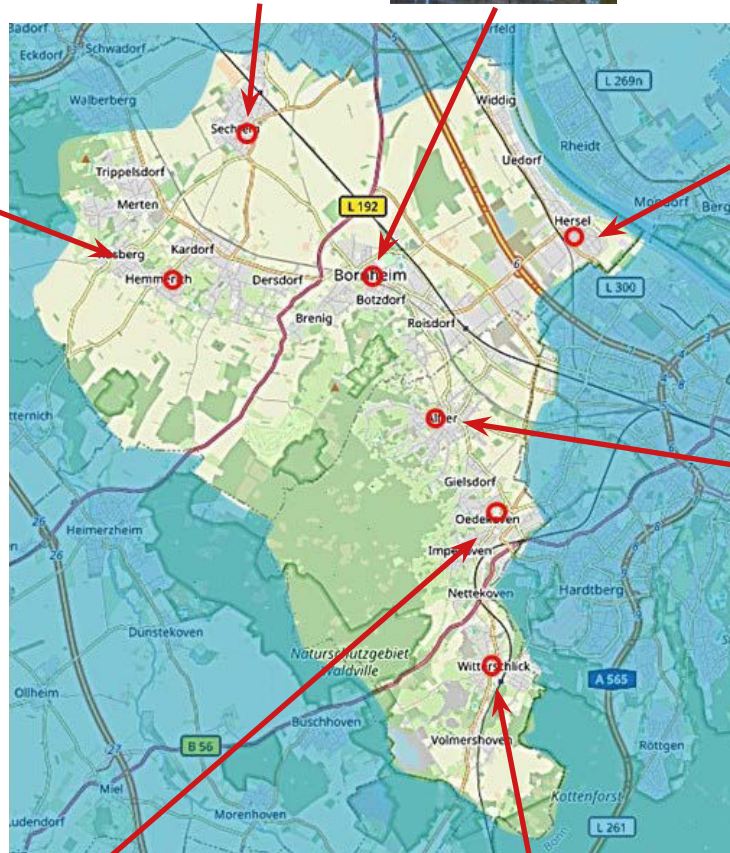
Versöhnungskirche / Alte Kirche

Königstr. 21,
53332 Bornheim



Evangelische Markuskirche

Rösberger Straße 35,
53332 Bornheim-Hemmerich



Dreieinigkeitskirche

Gartenstraße 23,
53332 Bornheim Hersel

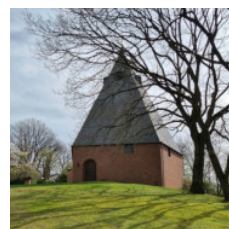
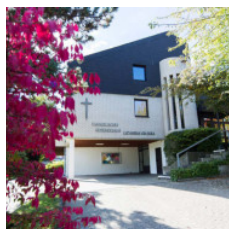


Evangelische Kirche am Herrenwingert

Am Herrenwingert 1,
53347 Alfter (Ort)

Gemeindehaus Katharina von Bora

Jungfernpfad 15,
53347 Alfter-Oedekoven



Jesus-Christus-Kirche

Witterschlicker Allee 2,
53347 Alfter-Witterschlick

Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge

Gemeindebüro Bornheim

Königstr. 21, 53332 Bornheim
Tel. 02222-94040

Gemeindebüro Hersel

Gartenstr. 23, 53332 Bornheim Hersel
Tel. 02222-951120

Gemeindebüro Witterschlick

Witterschlicker Allee 4a, 53347 Alfter
Tel. 02222-94040

E-Mail: emmaus-evangelisch@ekir.de

Homepage: www.emmaus-evangelisch.de

Postadresse: Ev. Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge,
Adenauerallee 37, 53113 Bonn

Bankverbindung:

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Rhein und Vorgebirge
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE68 3506 0190 1088 6280 35
BIC: GENODED1DKD

Anke Kreutz	Pfarrerin (v.a. zuständig für Witterschlick, Volmershoven-Heidgen, Impekoven, Oedekoven, Gielsdorf)	0176-93159091 anke.kreutz@ekir.de
Andreas Schneider	Pfarrer (v.a. zuständig für Witterschlick, Volmershoven-Heidgen, Impekoven, Oedekoven und Gielsdorf)	0228-28646147 andreas.schneider@ekir.de
Steffen Sorgatz	Pfarrer (v.a. zuständig für Bornheim, Brenig, Roisdorf, Hersel, Uedorf, Widdig)	02222-951122 steffen.sorgatz@ekir.de
Michael Verhey	Pfarrer (v.a. zuständig für Alfter-Ort)	0152-22979494 michael.verhey@ekir.de
NN	Pfarrer:in (v.a. zuständig für Dersdorf, Waldorf, Kardorf, Merten, Hemmerich, Rösberg, Sechtem)	0152-22979494 michael.verhey@ekir.de

Herausgeber des Gemeindebriefes ist die Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Texte und Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht. Abbildungen ohne Autorenangabe stammen aus dem Redaktionsarchiv.

Vi.S.d.P.: Benedict von Andrian

Redaktion und Mitarbeiter:innen: Caroline von Andrian, Benedict von Andrian, Heike Behrbohm, Dorothea Geffert, Thomas Geupel, Susanne Kämpfer, Jörg Köhler, Nicola Kokisch, Andrea Madea, Rainer Nolte, Andreas Schneider, Steffen Sorgatz, Thomas Starke, Anja Ticheloven, Ina Ullrich

Layoutkonzept: Polina Sizova

Satz und Layout: Caroline von Andrian, Nicola Kokisch, Anja Ticheloven